MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

266 (12.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96979

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 266. Donnerstag, 12. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. Juni 1902

Direktor Ballin

von der Hamburg-Amerika-Linie wiegelt ab. Der Herr Generaldirektor hatte nämlich kürzlich in einer Rede die etwas auffällige Aeußerung gethan, seinetwegen könne alle Schifffahrts-Subventionen der Teufel holen. Freisinnige Blätter hatten darauf schmunzelnd gemeint, dem Manne könne ja vielleicht geholfen werden! Nunmehr schreiben die „Hamburger Nachrichten": Generaldirektor Ballin hat gelegentlich der Probefahrt des neuen Postdampfers „Blücher" in der Tischrede eine abfällige Aeußerung über die Schifffahrt-Subsidien gethan, welche in einigen Blättern so dargestellt wurde, als ob Ballin sich im Besonderen gegen die deutschen Schifffahrt-Subsidien gewandt habe, während thatsächlich von Schifffahrt-Subsidien im Allgemeinen die Rede war. Auf unsere Anfrage bestätigte uns Ballin, daß sich die Aeußerung gegen die von England her drohende Ueberspannung des Systems der Schifffahrts-Subsidien richte, und hat uns zu der Erklärung ermächtigt, daß die Aeußerung in erster Linie an die Adresse der „Times" gerichtet war, welche in letzter Zeit in ihrem Deutschenhasse soweit vorgeschritten sei, daß sie bekanntlich durch gröblich entstellende Mittheilungen über die Subsidien, welche die beiden großen deutschen Gesellschaften seitens der deutschen Regierung genießen, in England eine Bewegung schürt, die auf die Bewilligung einer großen Subvention an die englischen Schifffahrts-Gesellschaften hinausläuft. Diese Angelegenheit ist seit einigen Wochen in England akut geworden und die Lenkung der Aufmerksamkeit auf die außerordentliche Gefahr, welche damit das Schifffahrtsgewerbe bedroht, war die Absicht jener Aeußerung. Die Hamburg-Amerikalinie ist, wie übrigens hier noch einmal bemerkt sein möge, nur mit zwei Schiffen an der vom Deutschen Reiche bezahlten Postvergütung betheiligt. Es sind das die beiden Reichspostdampfer „Hamburg" und „Kiautschou", welche gemeinsam mit den Schiffen des „Norddeutschen Lloyd" auf der Linie nach Ostasien verkehren. Es muß immer wieder betont werden, daß die deutsche Schifffahrt durch keinerlei Regierungsprämien hochgebracht wurde und gefördert wird. Sie konkurrirt mit den anderen großen Schifffahrtsnationen durchaus auf der gleichen Basis der eigenen Kraft. England ist vollständig im Irrthume, wenn es annimmt, durch die Subsidienpolitik seine Position gegenüber Deutschland und Amerika verbessern zu können. Einer Prämienpolitik Englands, die diesem Lande wirklich einen entschiedenen geschäftlichen Vorsprung geben kann, müßten seine hauptsächlichsten Konkurrenten einfach folgen. Dann wäre die englische Schifffahrt lediglich in ein ihr ungewohntes unsicheres Fahrwasser gedrängt, ohne Vorsprung zu gewinnen.

Ein zweites deutsches Kabel nach Amerika.

Die Eigenthümerin des deutsch-amerikanischen Kabels, die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, bereitet die Legung eines zweiten Kabels von Deutschland nach den Vereinigten Staaten vor. Daß der Bau einer zweiten Linie — die erste wurde am 1. September 1900 eröffnet — so bald vor sich gehen würde, hat man sicher nicht erwartet. Die Thatsache beweist am Besten, daß das Bedürfniß nach einem deutschen Kabel über den Ozean eher unterschätzt als zu hoch veranschlagt worden ist. Die Kosten jedes Kabels von 8090 Kilometer Länge belaufen sich auf 20 Millionen Mark. Durch den Bau eines zweiten direkten Kabels nach Newyork wird Deutschland von der englischen Nachrichtenvermittlung — man kann wohl sagen: Gott sei Dank! — wieder ein gut Stück unabhängiger.

Russischer und amerikanischer Handel in Ostasien.

Durch die Aufhebung des Freihafens von Wladiwostok und die Begünstigung der russischen Waaren neben gleichzeitiger Erschwerung der Einfuhr fremder in das Küstengebiet glaubten die russische Regierung, und noch mehr die russischen industriellen und Handelskreise, der fremden Konkurrenz mit einigem Erfolg begegnen zu können. Anscheinend hat diese Hoffnung bisher getäuscht, soweit auch auf manchen Gebieten dem ausländischen Handel Schwierigkeiten bereitet werden. Zunächst darf man nicht vergessen, daß die russischen, mehr oder weniger schwach bevölkerten Gebiete in Ostasien ihrer meist armen und auf niedriger Kulturstufe stehenden Bevölkerung wegen nur geringe Aufnahmefähigkeit besitzen. Für die Mandschurei als Hinterland tritt aber zur Zeit Wladiwostok immer mehr als Einfuhrhafen gegen Jinkon, Port Arthur und Dalnij zurück. Nun hatte man gehofft, wenigstens dem in Rußland, namentlich im Kaukasus (im Bezirk von Baku) in großen Mengen gewonnenen Petroleum in Ostasien ein Absatzgebiet geschaffen und dort dem vorwiegenden amerikanischen Handel entgegenzutreten. Die uns vorliegenden Mittheilungen geben einen Ueberblick über die Einfuhr von Petroleum in China und Japan in den Jahren 1899, 1900 und 1901. Hiernach hat die Einfuhr russischen Petroleums sogar etwas ab-, die des amerikanischen fast um das Doppelte zugenommen. In Zahlen stellt sich dies, wie folgt dar:

Einfuhr in Tausenden von Jäschtschiks (konventionelle Behälter gleichen Maaßes, Kasten):

	Aus	In China	In Japan
1899	Amerika	4 470	3 460
	Rußland	2 650	780
1900	Amerika	4 340	5 240
	Rußland	1 340	160
1901	Amerika	7 510	6 020
	Rußland	2 020	520

Nach Korea geht ausschließlich amerikanisches Petroleum, wenn hier auch der jährliche Absatz nur 20—25 000 Pud (1 Pud = über 16 Kilogramm) beträgt. Auch auf diesem Gebiete des Handels und der Produktion tritt uns die Erscheinung entgegen, daß trotz aller möglichen Unterstützung durch die Regierung und aller Prohibitivmaßregeln gegen ausländische Produktion und Handel der russische Handel und die Industrie so wenig eigene Initiative zu haben scheinen, daß sie oft nicht nur nicht fortschreiten, sondern sogar zurückgehen.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 11. Juni. (Brauer-Frühauf). In der „Karlsruher Ztg." liest man: In einigen Blättern ist behauptet worden, der Staatsminister v. Brauer habe bei Berathung des Eisenbahnbaubudgets in der Zweiten Kammer am letzten Dienstag zu Beginn der Rede des Abgeordneten Frühauf den Saal verlassen, um erst nach deren Schluß auf seinen Platz zurückzukehren. Richtig ist, daß der Minister etwas vor elf Uhr das Haus für kurze Zeit verließ, um sich zu einem Vortrag zu Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zu begeben. Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Abwesenheit des Ministers und jener Rede liegt nicht vor.

Deutscher Reichstag.

67. Sitzung vom 11. Juni.

Nachmittagssitzung.

In der um 3 Uhr 20 Min. beginnenden Sitzung stimmte der Reichstag dem Antrag des Reichskanzlers auf Vertagung bis zum 14. Oktober zu. Es folgt die dritte Lesung des Zuckersteuergesetzes: eine Generaldebatte findet nicht statt.

In der Spezialdebatte nimmt Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) den in der zweiten Lesung abgelehnten Antrag Gamp auf, wonach der eine gewisse Summe überschreitende Betrag aus der Zuckersteuer zu einem Fonds angesammelt werden soll, der bei einer Ueberschreitung von 10 Millionen im Wege der Reichsgesetzgebung zur Herabsetzung der Verbrauchsabgabe verwendet werden soll.

Abg. Richter bekämpft den Antrag. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben bittet, es bei dem Compromiß von 14 M. zu belassen.

Abg. Graf Bernstorff-Uelzen ändert seinen Antrag dahin, daß die Worte „im Wege der Reichsgesetzgebung" fortfallen, da Richter in diesem Falle den Antrag für annehmbar erklärt.

Abg. Singer (Soc.) polemisirt gegen den Abg. Richter, welcher aus theoretischen Erwägungen für die erhöhte Zuckersteuer gestimmt habe, die Verantwortung für die Belastung des Zuckers mit einem Steuersatz von 14 M. trügen die Freisinnigen.

Handelsminister Möller bittet um Ablehnung des Antrags, da der Zuckerindustrie stetige Verhältnisse lieber wären, als eine weitere Herabsetzung der Verbrauchsabgabe.

Abg. Barth (freis. Vg.) hält das vom Abg. Richter veranlaßte Amendement für unannehmbar. Abg. Spahn (Centr.) bittet, es bei den Beschlüssen der zweiten Lesung zu belassen. Abg. Richter (fr. Ver.) polemisirt heftig gegen den Abg. Singer. [Abg. Frhr. v. Heardorff ruft: „Ich höre nichts vom Zucker!" (Heiterkeit)].

Der Präsident erklärt: Ich will zwar nicht behaupten, daß die Aeußerungen zwischen den Abgeordneten Richter und Singer reiner Zucker sind (Große Heiterkeit), aber wenn dieselben einmal begonnen haben, kann ich dem Abg. Richter nicht das Wort abschneiden.

Der Antrag Graf v. Bernstorff wird sodann abgelehnt, der Rest des Gesetzes debattelos genehmigt und das Süßstoffgesetz in dritter Berathung angenommen. Es folgt die dritte Berathung der Brüsseler Zuckerconvention.

In der Generaldebatte wendet sich Abg. Graf Kanitz (cons.) gegen die Ausführungen des Direktors v. Koerner in der zweiten Lesung; er bittet, daß Paragr. 6 des russischen Handelsvertrags dahin aufgefaßt wird, daß jede Zollvergünstigung, welche wir einem fremden Staate einräumen, auch Rußland zugute komme.

Ministerialdirektor v. Koerner erwidert: Die Konvention erstreckt sich nicht gegen den russischen Handelsvertrag.

Abg. Barth bekämpft einen Antrag Herold, welcher besagt, daß die Kündigung des Vertrags für den 1. September 1903 und in

---

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

Ullas Augen trafen den ernsten, festen Blick Klaras, es stand eine stumme Frage darin, die verstanden und beantwortet wurde. „Ich machte Vater darauf aufmerksam, gnädiges Fräulein, weil ich finde, daß Meta sich nicht als Braut betrachten darf, solange Herr Konsul Pfeiffer nichts von der Verlobung weiß. Die Leute reden so wie so schon über die Angelegenheit. Mutter und Meta sind lange nicht vorsichtig genug in ihren Reden, und Herrn Pfeiffers Besuche fallen natürlich auch auf." —

„Sie sprechen mir aus der Seele," rief Ulla. „Das Heimlichthun ist Unrecht gegen meine Eltern und auch gegen Meta. Ich finde, Richard, daß Du mit Papa sprechen und ihm womöglich noch heute Alles sagen mußt. Er hat es wohl um uns verdient, daß wir ihm vertrauen, abgesehen davon, daß die Eltern in der nächsten Woche ihre Sommerreise antreten wollen. Jedenfalls muß die Sache vorher klargestellt sein, damit Meta und Richard wissen, woran sie sind und was sie zu hoffen haben." — „Ich bin gewiß nicht dagegen," sagte Richard, „und hätte längst gethan, was Du vorschlägst — aber Du selber hast mich gebeten, die Aussprache mit Papa zu verschieben." — „Doch nur, weil er nicht ganz wohl war und ich die Aufregung für ihn fürchtete. Jetzt aber ist kein Aufschub mehr möglich. Es wäre sehr schlimm, wenn er die Sache von anderer Seite erführe." — „Die Menschen sind ja zu schlecht," sagte Frau Möller betrübt.

„Nun gut, dann bleibt es dabei," rief Richard. „Und ich werde noch heute versuchen, den passenden Augenblick zu finden. Natürlich schicke ich Dir sofort Nachricht, Meta! Mir wird eine Last von der Seele fallen, wenn das Verbergen und Heimlichthun nicht mehr nöthig ist. Ich gehe mit der besten Hoffnung dieser Aussprache entgegen. Es ist ja nicht denkbar, daß Papa ernste Schwierigkeiten machen wird. Und wenn er es under Erwarten thäte, — dann müßte er Dich sehen, meine Meta — damit wäre dann Alles zu unseren Gunsten entschieden." Er drängte jetzt selber zum Fortgehen. Ulla hatte den Eindruck, als wolle er so schnell wie möglich die peinliche Unterredung abgemacht wissen, und die Geschwister eilten, nachdem Meta noch Ulla ein bedeutungsvolles „wir verlassen uns fest auf Sie" zugeflüstert, nach Hause.

2.

„Du wirst mir zugeben müssen, Richard, daß ich Dich ruhig angehört habe — bitte, unterbrich mich nicht — wenn Du aber in vollem Ernste meine Zustimmung zu dieser wahnsinnigen Idee forderst, kann ich nur bestimmt erklären, daß ich den moralischen Selbstmord, den Du vorhast, nie und nimmer gestatten werde." Konsul Pfeiffer bemühte sich sichtlich, seine hochgradige Erregung niederzuhalten. Die Adern an seinen von spärlichem silbergrauen Haar umsäumten Schläfen waren geschwollen und die mageren weißen Hände bogen ein Lineal, das sie ergriffen, bis es dem Zerbrechen nahe war. Richard stand dem Vater, der sich bei den letzten Worten wieder schwer in die Kissen des Sessels fallen ließ, in ehrerbietiger, fester Haltung gegenüber. „Es fällt mir schwer, Papa," sagte er, „Dich daran zu erinnern, daß ich seit elf Jahren mündig bin. Ich habe Dich aus kindlicher Ehrfurcht um Deine Erlaubniß zu meiner Verlobung gebeten, und ich wiederhole diese Bitte dringend und von Herzen. Dein Verbot aber wird mich nicht von dem Mädchen trennen, das ich liebe und dem ich mein Wort gegeben habe." —

„Da haben wir's," rief der Konsul, nervös auflachend. „Du sagst mir da mit dürren Worten, daß meine väterliche Gewalt ihre Grenzen hat und Deine sogenannte Liebe sich kaltblütig darüber hinwegsetzt. Richard, ich bitte Dich um Gotteswillen — wie ist eine solche Verranntheit nur möglich? Du bist immer ein solider Mensch gewesen, hast nie Freude am leichtsinnigen Bummel- und Kneipenleben gehabt, und Dein Fleiß, Dein ernstes Streben hat mich stets beglückt — und ich bin stolz auf Dich gewesen, mein Sohn — jetzt aber wollte ich doch beinahe, daß Du diese Sache wie ein Abenteuer auf die leichte Achsel genommen hättest — wie das alle Deine Standesgenossen ohne Ausnahme gethan haben würden. Wie stellst Du Dir Dein Leben nach dieser Heirath überhaupt vor? Willst Du mit Deiner Frau und ihren Eltern hier in Hamburg leben? Deinen Schwiegervater, der gewiß ein braver Mann ist, der aber zu Weihnachten zehn Mark Trinkgeld dankend annimmt, gesellschaftlich zu empfangen, ist doch einfach undenkbar. Und dann, die Verwandtschaft! Was haben solche Leute für Anhang! Du heirathest das doch Alles mit!" —

„Was Du da aufzählst, Papa, habe ich mir klar gemacht, ehe ich um Meta anhielt, und ich sehe nur einen Weg, alle Schwierigkeiten zu vermeiden —" — „Und der wäre?" rief der Konsul. — „Ich werde Hamburg verlassen, Papa! Meine Absicht geht dahin, mich in New-York zu etabliren." — Der Konsul schwieg einen Moment, dann nickte er traurig, während ein feuchter Schimmer in seinen großen blauen Augen aufstieg. „Das ist also das Ende," sprach er leise. „Als Du mir damals geboren wurdest — drei Tage nach dem Tode Deines Bruders, da dankte ich dem Himmel, daß er mir den Sohn, der alten Firma den Erben gegeben habe. Du bist seitdem die Freude, der Stolz meines Lebens gewesen. Und jetzt, wo ich ein alter Mann geworden bin und den Augenblick täglich näher kommen sehe, der mich zwingen wird, die Last der Geschäfte auf jüngere Schultern zu legen — jetzt willst Du mich um eines Mädchens willen verlassen, das Du seit zwei Monaten kennst. Thu's nicht, Richard, thu's nicht!" Der alte Herr schloß die Augen und lehnte sich zurück, seine Brust hob sich in tiefer Bewegung.

Richard faßte mit warmem Drucke die nur leicht widerstrebende Hand des Vaters. „Ich gehe ja nicht freiwillig, Papa! Nur aus Rücksicht für Euch wollte ich es thun. Nur mit Meta kann ich bleiben, diesen Gedanken mußt Du ertragen lernen, wenn wir miteinander weiter arbeiten wollen. Würdest Du denn wirklich wünschen, daß Dein Sohn ein freiwillig und von Herzen gegebenes Versprechen bräche? Du selbst hast mich gelehrt, daß ein Manneswort unter allen Umständen heilig gehalten werden muß. Die Folgen meiner Heirath werde ich zu tragen wissen. Wenn wir nur in Frieden mit einander sind, Papa, sollen uns die anderen Leute nicht kümmern. Jetzt aber möchte ich Dir Ulla schicken. Sie hat Meta

MARCHIVUM

späteren Jahren rechtzeitig zu erfolgen habe, wenn der Reichstag seine Zustimmung zur Verlängerung nicht ertheile. Der Antrag sei ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Wenn heute auch der Name Fürst Bismarck unter dem Antrag stände, was würde der erste Kanzler zu ihm wohl gesagt haben? Er beantrage, daß die Regierung auch für den Fall der Kündigung die Zustimmung des Reichstages nachzusuchen habe.

Präsident: Es sei geschäftsordnungsmäßig unzulässig, daß an die Annahme eines Gesetzentwurfs der verbündeten Regierungen Bedingungen geknüpft würden. Er könne daher den Antrag Herold nicht zur Abstimmung bringen.

Reichskanzler Graf Bülow: Auch abgesehen von geschäftsordnungsmäßigen Bedenken, halte ich es für meine Pflicht, zu der vom Abgeordneten Dr. Barth in die Generaldiskussion angezogenen Frage und zu dem Antrag Herold-Graf Kanitz-v. Kardorff-Müller auch meinerseits sachliche Stellung zu nehmen. Namens der verbündeten Regierungen muß ich diesen Antrag für unannehmbar erklären. Das hohe Haus als gesetzgebende Versammlung habe zu erwägen und zu beschließen, ob es dem ihm von den verbündeten Regierungen vorgelegten derartigen internationalen Abkommen seine Zustimmung ertheilen will oder nicht. Ist die Zustimmung aber ertheilt, so muß es den Erwägungen der verbündeten Regierungen überlassen bleiben, selbst den Zeitpunkt zu wählen, der geeignet ist, den bestehenden Zustand abzuändern und durch einen Vertrag die für das Reich geschaffenen Verhältnisse auf eine neue Grundlage zu stellen. Die vorherige parlamentarische Erörterung dieses Zeitpunktes ist sachlich ausgeschlossen. Der Executive muß das Recht gewahrt bleiben, nach ihrem Ermessen zu bestimmen, ob nach der zweiteiligen Sachlage die Kontinuität eines bestehenden Zustandes bis auf Weiteres aufrecht zu erhalten ist. Die Gründe sind so stark völkerrechtlicher Natur, daß die verbündeten Regierungen nicht in der Lage sind, auf jenes Recht zu verzichten. Die Annahme des Antrages Herold würde daher für die Regierung gleichbedeutend sein mit Ablehnung der Konvention.

Abg. Herold (Centr.) zieht seinen Antrag zurück.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt Namens der Regierung, daß die Ratification der Convention unter keinen Umständen eher erfolge, ehe das Zuckersteuergesetz von der Regierung angenommen und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden sei.

Gegenüber dem Abg. Fürsten Bismarck, der die Annahme der Konvention einen Sprung ins Dunkle nannte, führte Reichskanzler Graf Bülow aus, er könne diese Bezeichnung nicht zugeben. Die Vorlage sei nicht übers Knie gebrochen; das Material sei gründlich geprüft worden. Er habe nicht die Pflicht, die Interessen der Zuckerfabriken zu wahren, sondern die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten.

Die Konvention wird mit 209 gegen 108 Stimmen angenommen. Gleichfalls wird das Branntweinsteuergesetz angenommen. Nachdem der Abg. Dr. v. Levetzow dem Präsidenten für unparteiische Leitung der Geschäfte gedankt und der Reichskanzler die Vertagungsbotschaft verlesen hat, vertagte sich das Haus bis zum 14. Oktober mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

* * *

Nachgetragen sei hier aus der Vormittagssitzung noch die sehr heitere Rede des

Dr. Hermes (frs. Vp.):

Gestern noch Freunde der Regierung, stehen wir heute in schroffstem Gegensatz zu ihr. (Heiterkeit rechts.) Ist das Vertretung allgemeiner Interessen, wenn eine blühende Industrie hingeschlachtet wird? Die Regierung ist nicht mehr stark genug, dem Andrängen der Agrarier standzuhalten. In der Kommission waren es noch Ketten, die die Industrie sich selbst anlegte. Gestern hatte der Staatssekretär nichts dawider. Es ist die Brutalität der Majorität.

Präsident Graf Ballestrem: Herr Abgeordneter, Sie meinen doch nicht die Majorität dieses Hauses? Die dürfen Sie der Brutalität nicht bezichtigen. Ja, wenn Sie es ganz allgemein meinten (große Heiterkeit).

Dr. Hermes: Ich meine die agrarische Majorität außerhalb des Hauses. (Stürmische Heiterkeit). Man muß schon bis zum Regensburger Reichstag zurückgehen, um einen ähnlichen Vorgang zu finden. Damals wurde die Todesstrafe auf die Einführung des Indigos eingeführt. (Heiterkeit.) Das ist dieser mittelalterliche Geist, von dem auch die agrarische Mehrheit beherrscht wird. (Heiterkeit rechts.) Ein wahres Glück, daß Indigo nicht bei uns wächst, sonst würden wir die schöne Farbe nicht haben. Und alles wegen der Großgrundbesitzer. (Heiterkeit rechts.) Der Bauer klagt nicht, das sind immer nur die Großgrundbesitzer. (Heiterkeit.) Die Regierung hat Mitschuld an dieser Interessenwirthschaft. Sie hat schon beim Zolltarif viel zu viel nachgegeben. (Heiterkeit.) Warten Sie ab, ob sie nicht die Caprivischen Handelsverträge wird verlängern müssen. Die agrarische Partei ist ein Hemmschuh der ganzen Kulturentwickelung. (Heiterkeit.) Wodurch hat die Saccharinindustrie das Schicksal verdient, das ihr bevorsteht? (Heiterkeit.) Sie ist zum Tode verurtheilt, heute wird das Urtheil vollstreckt. (Heiterkeit.) Es ist ein tragisches Geschick (Heiterkeit): weil sie süß ist, darum muß sie sterben. (Große Heiterkeit, Zuruf: In dulci jubilo! Heiterkeit.) Eine heimische Industrie ist es, die tot gemacht wird zu Gunsten einer anderen Industrie, die hier gerade die Mehrheit hat. Kommen wird einst der Tag, wo die Regierung es bitter bereuen wird. (Heiterkeit.) Aber gegenwärtig ist agrarisch Trumpf im deutschen Reiche. (Zuruf: Und gestern war aquarisch Trumpf. Heiterkeit.) Im gewöhnlichen Leben nennt man diese Art eine Vergewaltigung. Heute muß jeder Erfinder zittern vor der Gesetzgebung. Diese That, die Sie heute begehen, spricht Bände. (Heiterkeit, Zuruf: Und was sprechen Sie?) Ist es schon Unsinn, hat es doch Methode. (Große Heiterkeit.) Der Gerechte muß leiden. (Heiterkeit.) Wer weiß, was noch werden mag! (Heiterkeit.) Unsinn, du siegst, und ich muß untergehen! (Stürmische Heiterkeit.)

* * *

Der Reichstag

hat für diesen Sommer ausgesungen. Oder ausgerungen, wenn man lieber will. Das genaue Facit des verflossenen Sessionsabschnitts zu ziehen, wird einer späteren Betrachtung vorbehalten bleiben müssen. Hier mag nur mit kurzen Worten der Eindruck umschrieben werden, den die Nachricht von der endlich vollzogenen Vertagung in politisch interessirten Kreisen etwa macht.

Das ist wohl vorwiegend ein Gefühl der Erleichterung, ein Gefühl der Befreiung von einem — mehr peinlichen als schmerzenden — Druck. Unsere Schuld ist's nicht, wenn wir, um dies Gefühl zu erklären, die alte Klage wiederholen müssen: Der deutschen Volksvertretung mangle es an Korpsgeist. Vielleicht ist dies nicht ganz das richtige Wort, insofern es einen leichten Stich ins Herausfordernde, Bramerbasirende hat, den wir im Charakterbilde des Reichstags gut und gerne entbehren. Gemeingefühl wäre vielleicht die passende Bezeichnung, klänge sie nur nicht gar so abgeblaßt. Thatsache ist es jedenfalls, daß der deutsche Reichstag sich nicht als ein Ganzes fühlt, nicht als ein selbständiges, mit wesentlichen Aufgaben betrautes Glied eines lebenden Organismus. Wäre das der Fall, so müßte ihm die zweckentsprechende Erfüllung dieser Aufgaben höchstes Gesetz sein. Gegen diese staatsbürgerliche Pflicht ist vom hohen Hause aber kaum jemals gröblicher gefehlt worden, als im gestern beendeten Abschnitt seiner Geschäfte. Unglaublich viel Zeit ist vertrödelt worden mit Reden zum Fenster hinaus, mit Kundgebungen und Vorstößen, und dann, als es mit der Zeit bängstlich zu hapern begann wurden die wichtigsten Materien nur so durchgepeitscht, die schwerwiegendsten Entscheidungen nur so übers Knie gebrochen, daß es eine helle Freude war anzusehen für — schadenfrohe Leute, die gern der Mühe überhoben wären, dem Parlamentarismus das Grab zu schaufeln. Nein, das brauchen sie nicht, das besorgt dieser Reichstag selbst, der kein lebendiger Körper mit gemeinsamen Nerven, Muskeln oder gar Knochen ist; der vielmehr nur noch den Namen abgiebt für eine Zusammenkunft verschiedener Interessengruppen, die einander auf den Tod befehden, die kein höheres Gesetz mehr kennen, als das erbärmliche Ich mit seiner kleinlichen Noth und Pein, mit seiner Gier, und seinem Neid und Haß auf jeden, dem 's vielleicht ein bissel besser gehen könnte!

Wie weit diese Zerklüftung des deutschen Parlaments unter der traditionellen Parteidecke schon geht, das ward in den letzten Sitzungen manchmal verblüffend offenbar. Es ist bekanntlich ein beliebter Sport bei manchen Blättern rechts und links, über Meinungsverschiedenheiten innerhalb des bürgerlich-gemäßigten Liberalismus billige Glossen zu machen. Diese Scherze werden von Gegnern, die den Spitter im Auge des andern zu entdecken so schnell bereit waren, wohl für eine Weile außer Kurs gesetzt werden müssen, bis — die Abstimmungen der letzten Tage nicht mehr so frisch in aller Erinnerung leben. Für den unbefangenen Beobachter wenigstens, der sich durch kein Phrasenklingtling bethören läßt, ist es die weitaus bedeutendste Erscheinung, wieweit das agrarische Gift, das unseren Staatskörper infizirt hat, nicht nur die Disziplin des Gesammtkörpers, sondern auch den Zusammenhalt einzelner großer Parteien der rechten aufgelockert hat. Dem steht die andere Warnehmung gegenüber, daß ebensowenig ein positives Streben nach gemeinsamen Zielen, sondern nur gemeinsames Nicht-Wollen die Linke zeitweilig zusammenführt und vorübergehend das Bild einer geschlossen anbringenden Phalanx vortäuscht. Rebus sic stantibus, bei allseitig so erfreulicher Lage mag man sich nicht mit einer tieferen Untersuchung des denkbaren Falles einlassen, was wohl aus unserem Parlamentarismus werden sollte, wenn unvermuthet ein gewaltiger Sturmwind da hinein fegte. Wozu auch? Selbst Hamlet, der doch das Zeug dazu hatte wie wenige, hat die Frage von Sein oder Nichtsein ihrer Lösung durch die schönsten Reden auch um keinen Schritt näher gebracht. Im Sturm kommt's eben nur darauf an, wer fest auf beiden Beinen steht.

Der Mann freilich, der von Verfassungswegen dazu gesetzt ist, das große Getriebe der Reichspolitik zu steuern und in gedeihlichem Gang zu halten, der mag von Stürmen nichts hören. Das möchte schon hingehen, wär's nur ein verbürgtes Mittel, Stürme hintanzuhalten. Auch das Vertuschen und Totschweigen hilft wohl — eine Zeitlang. Aber Stürme und Krisen kommen, wie ein Dieb in der Nacht, und wehe dem unverbesserlichen Optimisten, den sie in rosenfarbenen Träumen eingelullt überraschen! Wir wissen nicht, wie weit es dem Grafen Bülow mit seinem fröhlichen Optimismus an gewitterschwülen Tagen ernst ist. Eins aber scheint uns aus der Zeiten kuriosem Lauf bis auf weiteres klar und klarer hervorzugehen: Des Reiches vierter Kanzler ist kein freier Mann. Kein innerlich freier, will das heißen. Er macht schon längst nicht den Eindruck eines Mannes, der aufrecht auf dem Posten steht, wohin der Kaiser ihn rief, wohin seine Ueberzeugung ihn gehen hieß, und wo die Reichsverfassung ihn fester stützen sollte als Menschengunst; er macht mehr und mehr den Eindruck eines Beamten, der ängstlich bemüht ist, sich — zu halten. Und wer sich halten will um jeden Preis, der stand noch nie fest. Geschweige denn, daß er fähig wäre, eine schwankende Umgebung zu stützen und ihr ein so festes Gefüge zu geben, daß sie dann ihm eine Stütze sein könnte; ihm, oder seinem Nachfolger, eine brauchbare Stütze wider rücksichtslose Selbstsucht und schrankenlose Begehrlichkeit und — einiges andere mehr

Leute, die das Gras wachsen hören, finden vielleicht, das alles möge zugegeben sein. Ein Rufer im Streit werde Bernhard von Bülow, der gefällige Causeur, nimmermehr werden. Von der Furcht vor dem Nachfolger sei er zu Zeiten wohl schon stärker geplagt, als einem dauerhaften Kanzlerleben zuträglich sein möchte. Trotzalledem: man müsse froh sein, wenn er auf seinem undankbaren Posten ausharre, so lange er sich halten könne. — Recht mögen auch diese haben. Aber wenn sie's haben, dann ist das doch auch nur ein trüber Fleck im allgemeinen grauen Elend; und leicht keiner von den kleinsten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12 Juni 1902.

Ausstellung aus der Zeit Karl Theodors.

I.

Wieder hat die ehemalige Schulkirche in L 1, 1 ihre Pforten geöffnet, um eine Ausstellung aufzunehmen. Wie im vorigen Jahre die Ausstellung des hiesigen Kunstgewerbevereins, so präsentirt sich darin diesmal aufs Vortheilhafteste die vom hiesigen Alterthumsverein veranstaltete kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellung aus der Zeit des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz. Beleuchtung, räumliche Verhältnisse und die bevorzugte Lage machen die Schulkirche für derartige Zwecke ganz besonders geeignet, und es wäre lebhaft zu bedauern, wenn dieser schöne Raum nicht erhalten werden könnte.

Zum ersten Mal ist der Alterthumsverein, ermuthigt durch den glücklichen Erfolg seiner in den letzten Jahren veranstalteten Sonderausstellungen, der Porzellan- und Kupferstichausstellung, aus seinen leider sehr beschränkten Sammlungsräumen herausgetreten und hat uns eine Ausstellung größeren Umfangs dargeboten, die trotz der kurzen Vorbereitungszeit als vorzüglich gelungen bezeichnet werden kann, und eine Fülle werthvollster Kunstgegenstände aus Mannheims Blüthezeit im 18. Jahrhundert in sich vereinigt. Das künstlerische Gesammtarrangement und die Ausstattung der einzelnen Abtheilungen und Kabinette verräth vornehmen Geschmack und hinterläßt einen harmonischen Eindruck. Neben Herrn Architekten Thomas Walch haben sich um das künstlerische Arrangement und die Gewinnung von Ausstellungsobjekten besonders verdient gemacht die Herren Dr. Max Benfinger, Baurath Gustav Uhlmann, Kaufmann Karl Baer und Jean Wurz. Ihnen und den übrigen Herren des Vorstandes gebührt wärmster Dank. Dem Urtheil lobendster Anerkennung, das der Ausstellung aus fürstlichem Munde, von den durch zahlreichen Besuch ihr lebhaftes Interesse bekundenden Fremden und Einheimischen gespendet wurde, kann man sich vollauf anschließen. Der Alterthumsverein hat damit eine Sehenswürdigkeit geschaffen, die einen würdigen Bestandtheil des Programms unserer Jubiläumstage bildete.

Wie Großherzog Friedrich, so durfte auch Kurfürst Karl Theodor, der 1724 geboren wurde und von 1742—1799 regierte, sein 50jähriges Regierungsjubiläum begehen; auch ihm wurden Beweise der Zuneigung und des Dankes seiner Unterthanen in reichstem Maße zutheil. Mannheim und die Pfälzer hatten in erster Linie Veranlassung, diesen Fürsten zu feiern, denn für sie hat Karl Theodor trotz mancher Mißgriffe und Mißbräuche seiner Regierung unendlich viel Nützliches und Schönes gewirkt. Nur ungern und schweren Entschlusses verließ er 1778 Mannheim, um in seine bayerische Residenz München überzusiedeln. Er fühlte sich in Bayern niemals so wohl, wie bei den Pfälzern, denen allezeit sein Herz gehörte. Mit seinem Wegzug erlosch Mannheims höfischer Glanz; anderthalb Jahrzehnte später welkte in der Noth der Zeit und im Kriegsungewitter auch seine Kunstblüthe dahin.

---

gesehen, kann Dir besser und ruhiger von ihr berichten, als ich es in diesem Augenblick vermöchte." —

„Komm schnell, Ulla!" sagte Richard draußen — er hatte seine Schwester im Garten gesucht und gefunden — „Du bist mir nöthiger als jemals. Papa ist nicht heftig, aber böse geworden — spielt aber die ganze Angelegenheit auf die Gefühlsseite hinüber und macht es mir dadurch furchtbar schwer." — „Das habe ich gefürchtet," sagte Ulla traurig. „Und bist Du ganz fest entschlossen, Richard?" — Er sah sie ernst ehrlich an: „Ja, Ulla!" — „Dann muß ein Ausweg gefunden werden. Weiß Mama schon Alles?" — „Ach, die süße Mutter! Sie weinte ein bißchen, küßte mich zärtlich und sagte: Wenn sie Dich nur liebt, das ist die Hauptsache." — „Liebste Schwester, wäre doch Papa auch so leicht zu behandeln!" — „Nun," sagte Ulla mit wehmüthigem Lächeln, ihn leicht auf die Schulter klopfend, „komm' nur, das große Kind soll ja seinen Willen haben. Papa wird mir sich reden lassen!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die ältesten Schiffe** sind in letzter Zeit in Aegypten aufgefunden worden. In einer unterirdischen Krypta von Dahschur ist man auf fünf alte Schiffe gestoßen, die ganz vom Wüstensande bedeckt waren und unter seinem Schutze sich 4½ Jahrtausende gehalten haben. Eins dieser Schiffe ist besonders merkwürdig; es ist wahrscheinlich eines der ältesten Beispiele der Schiffsbaukunst, das auf unsere Zeit gekommen ist. Es bezeichnet den Beginn der Geschichte der Seefahrt. Die Kunst des Seefahrens steckte zu der Zeit, als dieses Schiff gebaut wurde, noch in ihren Anfängen, aber sie war doch bei den Aegyptern viel weiter vorgeschritten, als bei manchen ursprünglichen Menschenrassen der Gegenwart. Das Schiff ist aus Cedernholz gebaut, das sorgfältig mit einem Breitbeil bearbeitet ist. Die Zeichen davon sind stellenweise noch deutlich sichtbar. Es ist dagegen kein Anzeichen vorhanden, daß auch eine Säge gebraucht wurde. Die Balken sind miteinander verzapft, und wo sie zusammengehalten werden mußten, sind in die entgegenstehenden Stücke Oeffnungen gebohrt, durch die Riemen, wahrscheinlich aus Leder, gezogen wurden, und die Planken wurden dann zusammengebunden. Die Fugen und Verbindungsstellen wurden mit Erdpech ausgefüllt, um das Fahrzeug wasserdicht zu machen. Die Seiten waren über der Wasserlinie weiß bemalt und oben und unten durch doppelte schwarze Linien abgesetzt. Das Boot ist 30 Fuß lang, 8 Fuß breit und etwa 5 Fuß tief. Es war theilweise mit einem Deck versehen, und die Bordwände des Decks und die stützenden Querbalken sind noch vorhanden. Dabei fand sich ein kurzer Mast, der anzeigt, daß ein Segel gebraucht wurde, dessen Form man allerdings nur errathen kann. Bei dem Schiff stieß man auch auf Ueberbleibsel von Rudern, die beweisen, daß diese Art der Fortbewegung angewandt wurde. Die Linien sind anmuthig und darauf berechnet, Schnelligkeit zu entwickeln; Bug und Heck steigen in Kurven auf und laufen spitz zu. Die Schandecke mittschiffs sind niedriger als Bug und Heck und weichen in dieser Hinsicht nicht von den Linien der Schiffe ab, die in allen Jahrhunderten seit der Zeit der Erbauung dieses Schiffes gebaut worden sind. Ein Kiel ist nicht vorhanden, und die Kunst, gegen den Wind zu segeln, ist nicht veranschaulicht; möglicherweise war sie noch nicht entdeckt. Ueber das Alter dieses ehrwürdigen Denkmals des Alterthums sei erwähnt, daß Brugsch Bey es mindestens auf das Jahr 2500 v. Chr. zurückstellt.

— **Das Trinkgeldunwesen** beschäftigte kürzlich die Münchener Abgeordnetenkammer. Den Anlaß dazu gab eine Petition des Münchener Kellnerinnenvereins, in der gebeten wurde, den Kellnerinnen des Hofbräuhauses einen festen Lohn zu gewähren. Der Abg. Lerno nannte die Trinkgelder eine männliche Mode, die noch viel thörichter als die Mode der Frauen sei. Herr Lerno wies auch darauf hin, daß die Verkäuferinnen der Konfektionsbranche, welche die Launen der gnädigen Frauen auszuhalten haben, niemals ein Trinkgeld bekämen. Das Publikum habe überhaupt die Neigung, da ein Trinkgeld zu geben, wo die Gegenleistung verhältnißmäßig am geringsten sei. Beispiel hierfür sei der allmählich üblich werdende „Trambahnfünferl". Als ein nobler Trinkgeldgeber etwas sich der Abg. Dr. Heim, er meinte: „Zu meiner Studentenzeit wurde man, wenn man 2 Pfg. gab, schon als Lord angesehen, und bei 5 Pfg. als Baron betitelt. Heute steht man mit solchen Trinkgeldern wie ein nothiger Teufel da und da ist es üblich, 10—15 Pfg. zu geben, wenn man mehr genossen hat, wohl auch 20 Pfg. Dieses Unwesen steigert sich und wird nahezu eine Kalamität. Für einen Mann vom Mittelstande, der mit seiner Familie in eine Wirthschaft geht, ist das schon eine Auslage. Es bildet sich schon eine förmliche Taxe für die Trinkgelder heraus; 10 v. H. heißt es, soll man wenigstens geben. Dabei weiß man, daß die Mädchen keine Bezahlung haben, und man ist doch heutzutage auch Gemüthsmensch." Ein Ministerialrath bemerkte, die Kellnerinnen des Hofbräuhauses hätten erklärt, sie seien mit ihrer Lage sehr wohl zufrieden. Darauf erwiderte Abg. Heim: „Wenn die Kellnerinnen des Hofbräuhauses noch mehr hätten erklären sollen, hätten sie es auch unterschrieben. Die Regierung wird doch nicht glauben, daß sie mit einer solchen Erklärung bei uns irgend welchen Eindruck hervorruft, ganz das Gegentheil. Neulich hat ein Kollege von der Mitte des Hauses gesagt, wenn unseren Staatsbeamten nahe gelegt werde, sie sollten erklären, das Wasser läuft den Berg hinauf, so seien sie bereit, zu erklären, es läuft schon wieder drüben hinunter." — Der Ansbacher Realschullehrer wird durch seinen Witz und seine Schlagfertigkeit nachgerade der Schrecken der bayerischen Regierung.

— **Die Pariser Eleganz in Auteuil.** Aus Paris wird berichtet: Es gehörte der ganze Muth und die Koketterie der Pariserinnen dazu, daß sie sich trotz der schweren aufgethürmten Wolken zum Rennen in Auteuil am letzten Sonntag in ihren prächtigsten leichten Toiletten wagten. Jedenfalls erschienen zu Beginn des Nachmittags alle in Musselin und schmiegsamen Linon, und sie trugen kostbare Spitzen von fleckenloser Weiße, venetianische und irische, duftige Valenciennes, Seidenmusseline und selbst Crêpe de Chine. Von diesem harmonischen Durcheinander raffinirter Eleganz hob sich ein entzückendes plissirtes Kleid aus elfenbeinfarbenem Musselin mit Chantillyinkrustationen und einem Gürtel aus Liberty besonders ab; ferner eine echt pariserische Toilette aus nilgrünem Seidenmusselin und eine Robe aus durchbrochenem Linon, sehr weich unter den Rüschen aus ältlichen Valenciennesspitzen. Zur Vervollständigung dieser entzückenden Toiletten, die trotz des unfreundlichen Himmels eine Illusion des Frühlings hervorzauberten, dienten prächtige, stil-

MARCHIVUM

Ein Abbild der kunst- und kulturgeschichtlichen Bedeutung, welche Karl Theodors Zeit für unsere Stadt besitzt, dem Beschauer zu geben, bezweckt diese Ausstellung. Sie macht nicht im entferntesten den Anspruch auf irgendwelche Vollständigkeit in Berücksichtigung der vielseitigen Aeußerungen künstlerischer und geistiger Kultur, die unter Karl Theodors Regierung hervortraten. Sie griff charakteristische Beispiele heraus und mußte sich in allen Fällen auf Andeutungen beschränken. Aber das Bild, das sie uns gibt, ist in höchstem Maße fesselnd. Ein Stück bedeutungsvoller Geschichte der Stadt Mannheim lebt vor uns wieder auf.

Daß in unserer Stadt viel und eifrig, mit Geschmack und Verständniß gesammelt wird, daß man hier über den Geschäften des Alltags und den Forderungen der Gegenwart das Ideale nicht übersieht, daß man die historische Tradition der Familie, wie des Gemeinwesens nicht minder schätzt und ehrt, als in Städten mit viel älterer und ehrwürdigerer Kultur, war uns längst bekannt. Aber diese Ausstellung hat unsere Erfahrungen in dieser Hinsicht bedeutend vermehrt und überraschend erweitert. Wenn weitere Anregungen solcher Art, das historische Interesse weckend und vertiefend, daraus erwachsen würden, wäre der Ausstellung eigentlichster und idealster Zweck erreicht.

Die Ausstellung ist aus bescheidenen Anfängen entstanden. Ihren Ausgangs-, aber auch ihren Mittelpunkt bildet eine stattliche Anzahl werthvollster Kostüme des 18. Jahrhunderts, die aus dem Besitz des kurfürstlichen Hofes in den des Theaters übergegangen sind. Kostüme von hohem Kunstwerth, nach denen die größten Museen eifrig ihre Hand ausstrecken würden. Diese einmal der allgemeinen Besichtigung zugänglich zu machen und zu zeigen, daß es hohe Zeit und eine Ehrenpflicht ist, sie vor der allmählichen sicheren Vernichtung im strapazirenden Betrieb der Theatergarderobe zu bewahren, war die ursprüngliche Idee, welche dieser Ausstellung zu Grunde lag. Werthvolle alte Möbel, Waffen, Silber- und Zimmergeräth aus dem Theater kamen hinzu, Behörden und Private liehen dem Unternehmen ihre Unterstützung, und so konnte statt der Kostümausstellung eine Ausstellung eröffnet werden, die sich ohne Anmaßung als eine der ganzen Regierungszeit Karl Theodors gewidmete bezeichnen konnte.

Soviel im Allgemeinen über die Ausstellung. In einem weiteren Artikel soll uns ein Rundgang durch dieselbe mit den einzelnen Gegenständen und den Ausstellern bekannt machen.

---

* **Der Großherzog über den Ort Rheinau.** Anläßlich des Besuchs des Großherzogs in der Gewerbeausstellung in Mannheim wurde der Direktor der „Diamant, Deutsche Zündholz-Fabrik" in Rheinau, Herr G. Hunold, vom Großherzog in Audienz empfangen. In längerer Unterredung gab der Großherzog Herrn Direktor Hunold gegenüber seiner Freude über die außerordentliche Entwickelung der Rheinau lebhaften Ausdruck und sagte, wie die „Rheinauer Zeitung" berichtet, er hoffe, daß Rheinau bald eine der ersten Stellen in der Geschichte der badischen Industrie und des Handels einnehmen werde.

* **Danktelegramm der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen.** Wie sehr es den Hohen Herrschaften in hiesiger Stadt gefallen hat, geht aus nachstehendem Telegramm hervor:

Karlsruhe, 10. Juni.

Oberbürgermeister Beck, Mannheim!

Für Ihren freundlichen Blumengruß bei der Abreise gestern spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank aus, zugleich mit dem erneuten Ausdruck aufrichtigsten und innigsten Bedauerns, durch meine Erkrankung verhindert gewesen zu sein, an den schönen und erhebenden Festen theilzunehmen, deren Nachklänge dennoch bis zu mir drangen und das Entbehren doppelt schmerzlich empfinden ließen. Möchte es mir vergönnt sein, recht bald wieder einmal in ihrer Mitte zu weilen.

Viktoria, Kronprinzessin von Schweden und Norwegen.

* **Straßenbahnverkehr.** Die Betriebs-Einnahmen der städtischen Straßenbahn während der landwirthschaftlichen Ausstellung sind folgende:

	Betrag Mk.	Zahl der beförderten Personen
5. Juni	6,195.05	70,155
6. „	7,088.20	80,424
7. „	10,677.65	112,945
8. „	13,431.70	129,926
9. „	11,406.50	114,587
10. „	6,063.25	67,842
Im Ganzen	54,762.35	575,879

* **Verbandsschießen in Neustadt.** Das Festprogramm für das 19. Verbandsschießen des Badischen Landesschützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes vom 12. bis 21. Juli lautet: Samstag, 12. Juli: Empfang und Begrüßung der fremden Schützen; Abends 8 Uhr große Reunion im Saalbau. Sonntag, 13. Juli: Empfang und Begrüßung der fremden Schützen; Vorm. 7 Uhr Weckruf, 11 Uhr großer Festzug; Nachm. ½2 Uhr Großes Festbankett in der Festhalle, 4 Uhr Konzert daselbst, ½5 Uhr Eröffnung des Verbandsschießens mit Konkurrenz-Schießen; hierauf Beginn des allgemeinen Schießens; Abends 8 Uhr Abholen der Schützen an der Schießhalle — Ueberreichung der 10 Konkurrenzbecher von Stand- und Feldscheibe, ½9 Uhr Großes Doppelkonzert. Kapellen: 18. Inf.-Reg. (Landau) und 12. Artillerie-Reg. (Landau). Montag, 14. Juli: Vorm. 7 Uhr Beginn des Schießens, 11 Uhr Frühschoppenkonzert, 1 Uhr Vertheilung der Becher; Nachm. ½2 Uhr Festbankett, 3 Uhr Beginn des Schießens, 4 Uhr Konzert, 8 Uhr Ueberreichung der Becher, Festkonzert. Das Programm für Montag gilt als allgemeines Tagesprogramm der Festwoche. Täglich Wechsel der Musikkapellen. Besondere Veranstaltungen außerhalb des allgemeinen Tagesprogramms: Dienstag, 15. Juli: Vorm. 9 Uhr Verbandsschützentag; Abends ½9 Uhr Großes Vokal- und Instrumental-Konzert der vereinigten Neustadter Männergesangvereine und der Kapelle des 18. Infanterie-Regiments (Landau). Mittwoch, 16. Juli: Abends ½9 Uhr Turnerische Aufführungen, Kunstradfahren, lebende Bilder, Marmorgruppen. Donnerstag, 17. Juli Abends großes Prunkfeuerwerk und Bombardement. Freitag, 18. Juli: Nachm. Großes Extra-Konzert der Kapelle des 60. preuß. Inf.-Regts. (Weißenburg); Abends Ballon-Auffahrt und Fallschirm-Absturz der Aeronautin Miß Polly aus Wiesbaden. Samstag, 19. Juli: Abends Großes Doppel-Konzert — Schlachten-Musik. Kapellen: 60. Inf.-Regt. (Weißenburg) und 9. Huf.-Regt. (Straßburg). Sonntag, 20. Juli: Vorm. 11 Uhr Frühschoppen-Konzert. Kapelle des 60. Inf.-Regts. (Weißenburg); Nachm. Großes Doppel-Konzert. Kapellen: 9. Husaren-Rgt. (Straßburg), 60. Inf.-Regt. (Weißenburg). Vertheilung der 10 ersten Preise auf sämmtlichen Scheiben; Abends Bengalische Beleuchtung des Festplatzes, Feuerwerk. Montag, 21. Juli: Nachm. und Abends Konzert und großes Volksfest mit Volksspielen.

* **Schwarzwald-Verein.** Die Sektion Mannheim-Ludwigshafen hat ihren Jahresbericht für 1901/02 herausgegeben. Demselben entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl nunmehr auf über 400 gestiegen ist. Diese Zunahme, so erfreulich sie auch sein mag, kann nicht ganz befriedigen angesichts der Thatsache, daß kleinere Städte wie Karlsruhe, Freiburg u. s. w. erheblich mehr Mitglieder aufweisen. Wenn man die Mitgliederliste der hiesigen Sektion durchgeht, so „sieht" man leider noch Viele, „die nicht da sind", d. h. solche, von denen man annehmen kann, daß sie in der Lage sind, die gute Sache des Vereins mit dem geringen Jahresbeitrag von M. 5.— zu unterstützen. Es mag daher dieser Anlaß benutzt werden, zum Beitritt aufzufordern; dazu bedarf es nur der Anmeldung beim Auskunftsbureau des Schwarzwaldvereins (C 8, 3). Die Sektion hat im verflossenen Jahr unterstützt: die Sektion Oberelzthal zum Ausbau eines Touristenweges, Kandern zur Erschließung der hinteren Wolfoschlucht, Staufen zur Herstellung eines Rundweges um die Kuppe des Belchens. — Außerdem leistete die Sektion, wie alljährlich, einen Beitrag an den Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Freiburg. Seit den fünf Jahren ihres Bestehens hat die Sektion für die Zugängigmachung und Erschließung verschiedener Gebiete des Schwarzwaldes die Summe von M. 6000 aufgewendet und noch einen Vermögensstand von über M. 2000 gesammelt. Gewiß ein schöner Erfolg! — Die Bibliothek des Auskunftsbureaus ist wieder durch einige Werke bereichert worden. Dieselbe steht jedem Mitgliede zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung, wie auch daselbst unentgeltlich jede gewünschte Auskunft über Touren u. s. w. gegeben wird.

* **Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Vereins,** die gestern Abend im Bernhardushofe stattfand, war von zirka 1000 Personen besucht. Zur Leitung der Versammlung wurde das zurückgetretene Vorstandsmitglied, Herr Götz, bestimmt. Die ganze Sache löste sich in Frieden und Wohlgefallen auf, trotzdem die Debatten mehrere Stunden dauerten und theilweise einen sehr heftigen Charakter annahmen. Das eine der beiden neugewählten Vorstandsmitglieder, Herr Max Oppenheimer, trat freiwillig zurück, während das andere neugewählte Vorstandsmitglied, Herr Adolf Zivi, erklärte, unter keinen Umständen zurückzutreten, da er von der Generalversammlung gewählt worden, und diese hierfür die höchste Instanz sei. Die bisherigen von der Generalversammlung wiedergewählten Vorstandsmitglieder, Herren Götz, Dörr, Rank und Jäger nahmen daraufhin ihre Demission zurück. Für das zurückgetretene neugewählte Vorstandsmitglied Max Oppenheimer muß nunmehr in einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Vereins eine Neuwahl stattfinden. Die gestrige Versammlung stellte dem bisherigen Vorstand ein Vertrauensvotum aus und brachte auf ihn ein Hoch aus. Der Vorsitzende, Herr Götz, theilte noch mit, daß der erste Vorsitzende des Vereins dem in Cassel stattgefundenen Verbandstag der Kaufmännischen Vereine Deutschlands beigewohnt habe und wieder in den Vorstand des Verbandes, sowie in denjenigen des Vortragsverbandes gewählt worden sei. Herr Götz schloß seine Worte mit einem Hoch auf den sehr verdienten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Witzigmann. Hiermit erreichte die Versammlung gegen ½12 Uhr ihr Ende. Dieses Resultat der Versammlung ist im Interesse einer gedeihlichen Fortentwickelung und sicheren, zielbewußten Leitung des Vereins sehr zu begrüßen und wird alle seine Freunde mit Befriedigung erfüllen. Auf die Debatten kommen wir in der Abendnummer zurück.

* **Auguste Schmidt** †. Der Draht meldet die Trauerkunde, daß die bedeutendste und älteste deutsche Frauenrechtlerin ihre Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. In Leipzig, wo sie jahrzehntelang für die Frauenbewegung gearbeitet, starb am 11. d. M. Auguste Schmidt. Damit wurde einem Leben ein Ziel gesetzt, das unermüdlich für die Sache der Frauen gekämpft; damit schied eine Frau, deren Andenken nicht verblassen wird, weil das, was sie geschaffen hat, auch in Zukunft mit dauernder Kraft fortwirken wird. Drei große Vereinigungen sind für alle Zeiten mit dem Namen von Auguste Schmidt verknüpft, das ist der Allgemeine Deutsche Frauenverein, das ist der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein und das ist der Bund deutscher Frauenvereine. Die erste und schwerste Pionierarbeit in der Frauenbewegung hat der Allgemeine Deutsche Frauenverein gethan; er hat unter der Leitung Auguste Schmidt's den harten Boden gelockert, den Samen in seine Furchen gelegt und mit liebevollster Sorgfalt jede etwa reifende Frucht gepflegt. Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein verliert in Auguste Schmidt eine seiner Gründerinnen; sie hat es noch erlebt, daß er zur größten deutschen Berufsorganisation wurde und dankbar wird man in den Kreisen der Lehrerinnen ihr Andenken bewahren. Der Bund deutscher Frauenvereine verdankt der nun Verblichenen seine Gründung; sieben Jahre lang hat sie als erste Vorsitzende im „Bund" gearbeitet und als sie vor 2 Jahren aus Gesundheitsrücksichten ihr Amt niederlegte, da war die Institution des „Bundes" gefestigt und gesichert. Der Allgemeine deutsche Frauenverein gibt seit mehr denn 36 Jahren unter Verantwortlichkeit von Auguste Schmidt ein eigenes Organ heraus: „Neue Bahnen"; bis zuletzt erschien kaum eine Nummer, in der nicht ein kluges und gutes Wort von der Herausgeberin zu finden war. Als vor einigen Wochen eine Frau starb, die sich auch um die Vereinsarbeit gemüht hatte, rief ihr Auguste Schmidt Abschiedsworte nach, die die deutsche Frauenwelt heute ihr, der Unvergeßlichen, mit Wehmuth sagen muß: „Niemals wird sie von Jenen vergessen, die ihres Geistes einen Hauch gespürt."

* **Krankenfahrstühle auf badischen Eisenbahnstationen.** Die Stationen Appenweier, Basel, Durlach, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Müllheim, Oos und Pforzheim sind mit Krankenfahrstühlen ausgestattet. Die Stühle dienen zur Beförderung Kranker von den Straßenfuhrwerken nach den Eisenbahnwagen und umgekehrt, sowie für die Ueberführung von einem Eisenbahnwagen zum andern; sie werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* **Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey** eröffnet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, am nächsten Mittwoch wieder einen Anfängerkursus. In Anbetracht der Nützlichkeit der Stenographie, besonders für Kaufleute, wollen wir nicht unterlassen, hierauf besonders aufmerksam zu machen.

* **Zeugengeldschinder.** Am 1. Mai war der Knecht Georg Flößer aus Ursenbach, wohnhaft in Rittenwater, vor das Landgericht als Zeuge geladen worden. Nach seiner Vernehmung wurde er gefragt, wie viel Zeit er versäumt habe. Hierauf gab er zur Antwort, er habe einen Mann, dem er 3 Mark gegeben habe, einstellen müssen. Dies war aber unwahr. Er erhielt deßhalb gestern vom Schöffengericht wegen Betrug 3 Tage Gefängniß.

* **Um das Publikum zu täuschen,** mischte der Pferdemetzger Julius Georg Grünewald hier dem Hackfleisch Konservesalz bei, damit es längere Zeit ein frisches rothes Aussehen habe. Wegen Vergehes nach Paragr. 10 des Nahrungsmittelgesetzes erhielt Grünewald vom Schöffengericht 15 M. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 13. und 14. Juni. Der neue Hochdruck aus dem Westen ist mit wenig über Mittel nach Ostfrankreich und Mitteldeutschland gewandert, behauptet sich aber noch mit gleichem Barometerstand über Spanien. Der letzte Luftwirbel ist unter Abflachung auf 755 mm. nach Südskandinavien, der mittleren und nördlichen Ostsee, sowie Finnland und Esthland gewandert; ein gleicher Luftwirbel von 755 mm ist bereits wieder von Westen her in Irland eingetroffen, dürfte aber über größere Reserven kaum verfügen. In Italien ist das Barometer auf 758 mm gestiegen. Für Freitag und Samstag ist nur noch zeitweilig bewölktes und größtentheils trockenes Wetter bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 12. Juni.

1. Der Taglöhner Johann Weiß wurde gestern Nachmittag beim Transport von Flaschen auf der Seckenheimerstraße in der Nähe der Wespinstiftung dahier von einem Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und zu Boden geworfen; er gerieth dabei mit den Beinen unter das Schutzeisen des betr. Wagens und erlitt an beiden Unterschenkeln erhebliche Verletzungen. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht.

2. Ein 7jähriger Knabe aus Ludwigshafen fiel gestern Nachmittag von einer Holzpritsche aus in den Stichkanal bei Waldhof; er konnte von einem zufällig dazu gekommenen Badmeister von hier wieder ans Land gebracht werden.

3. Vor dem Hause K 7, 37 stieß gestern Vormittag ein mit einem Anhängewagen versehener elektrischer Straßenbahnwagen mit einem mit Tabaksballen beladenen Pritschenwagen eines hiesigen Fuhrunternehmers zusammen und wurde dadurch der vordere Wagen stark beschädigt.

4. In einer am Parkring gelegenen Gartenwirthschaft wurde gestern Nachmittag ein hiesiger Taglöhner von Krämpfen befallen, so daß er mittelst Sanitätswagen ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

5. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a) in der Zeit vom 4. bis 6. ds. Mts. im Hause Luisenring Nr. 54 unter Anwendung von Nachschlüssel und Brechwerkzeug: 1 Gainee-broche (Frauenkopf) oval in durchbrochenem Goldrand gefaßt, 1 Haararmband mit schwarzem Emailschloß und eingelegten Blumen, 1 gedrehte goldene Halskette mit schwarzem Medaillon, 1 Silberfiligran-Schmuck (Broche und Ohrringe), 1 Bernsteinbroche, 1 goldener Trauring „Amalie 1878" gravirt, 1 Siegelring mit 8 hängenden Perlen, 1 Ring mit Herz, Kreuz und Anker, verschiedene Goldknöpfe, einiges Kleingeld und verschiedene Schlüssel; b) am 10. ds. Mts. im Hofe O 5, 6 ein Rival-Fahrrad Fabr.-Nr. 15 949, hiesige Pol.-Nr. 8402.

6. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mutterstadt,** 12. Juni. Gegen den verhafteten und in Frankenthal in Untersuchungshaft sitzenden Adam Massot jun. (in Firma Elise Massot) liegen nach der „Pf. M." eine ganze Reihe von Anschuldigungen vor. Unter Anderem soll er einen hiesigen Kaufmann um 12 bis 15 000 ℳ, einen Zigarren-Fabrikanten in Brühl um 45 000 ℳ, einen Rentier in München um 100 000 ℳ durch Wechselreitereien geschädigt haben. In wie weit sich alle diese Anschuldigungen bestätigen, muß selbstverständlich noch durch das Gericht aufgeklärt werden.

* **Lachen-Speyerdorf,** 11. Juni. Die junge Frau Hoos ist schon seit Wochen wieder in ihrer Heimath, der bei dem bekannten Speyerer Bahnunglück verletzte junge Ehemann Georg Hoos liegt zwar noch im Spital in Speyer, dürfte aber in 8—14 Tagen dort entlassen werden. Die Meldung eines Neustadter Blattes, wonach Georg Hoos zum zweiten Mal eine Amputation habe durchmachen müssen, weil das Bein nicht zugeheilt sei, ist unrichtig. Es wurde ihm nur seinerzeit kurz nach dem Unfall der eine Fuß abgenommen. Thatsache ist aber, daß Georg Hoos immer noch im Zweifel ist über die Tragweite des Unglücks, indem er immer noch nicht über das Schicksal der anderen Gefährten bei der Hochzeitsfahrt die volle Wahrheit mitgetheilt bekommen hat. Das wird erst geschehen, wenn er aus dem Krankenhause entlassen ist.

* **Zweibrücken,** 12. Juni. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Tagner Frz. Niederauer von Kirchheimbolanden wegen Brandstiftung. Er hat einen Haufen Stroh, Heu und Spreu des Ackerers Hrch. Koch in Brand gesteckt. Er erhielt 1 Jahr und 3 Monate Gefängniß. — Sturm, Friedr., geb. 1876, Tagner von Altleiningen bekam wegen Nothzucht, begangen am Ostermontag, 31. März d. J., im Banne von Hardenburg eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren. — Pet. Schweisthal, Schlosser und Pet. Theis, Schmied, beide von Herbitzheim, waren wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt. Sie hatten gemeinschaftlich mit Joh. Schweisthal, der inzwischen in der Irrenanstalt Klingenmünster gestorben ist, den Maschinenführer Gruber von Herbitzheim am ersten Weihnachtstag bei Walsheim durch Stockhiebe so schwer mißhandelt, daß er starb. Das Urtheil lautete, da Gruber beide durch Schimpfen gereizt hatte, gegen beide auf je 1 Jahr Gefängniß und Tragung der Kosten.

Y **Worms a. Rh.,** 10. Juni. Die Vorbereitungen zum großen 26. mittelrheinischen Turnfest werden jetzt mit Hochdruck betrieben. Die Lösung der schwierigsten Aufgabe liegt dem Wohnungsausschuß ob; gilt es doch, für ca. 6000 Turner und ungezählte auswärtige Festbesucher für die Zeit des Festes Obdach zu schaffen. Worms wird dem vorzüglichen Ruf als gastliche Feststadt, den es sich in Turnerkreisen im Jahre 1888 erworben hat, im Jahre 1902 wieder alle Ehre machen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Grosselfinger.

1. Die Arbeiterin Barbara Bader aus Heidelberg folgte am 10. Mai d. J. der Einladung des Mechanikers Leonhard Fabian, der sie in einer Werkstätte in der Waldhofstraße unterbrachte, wo er beschäftigt war. Als das Mädchen am anderen Tage französischen Abschied genommen, vermißte Fabian seine Taschenuhr im Werthe von 10 Mk. Das Abenteuer hat für die Bader eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten im Gefolge

---

volle Hüte. Die einen waren sehr groß, sehr flach und unten mit zurückfallenden Federn besetzt; andere waren elegant gesäumt und verschwanden ganz unter der Fülle von kostbaren Blumen und Bändern; andere wieder entzückten durch ihre Fruchttrauben oder durch den Reichthum ihrer Garnitur. Einige vorsichtigere Damen trugen reizende Mäntel; die Rücksicht auf das Wetter war jedoch zweifellos nicht das einzige Motiv für sie, so zu erscheinen. Gewiß hätte z. B. eine reizende junge Dame mit einem prachtvollen weißen Tuchmantel mit einer Guipure-Stola nicht gezögert, diese künstlerische Hülle auch bei 35 Grad Hitze anzulegen. Die Frauen, die auf die Gefahr, sich zu erkälten, ohne Mantel erschienen, waren zum größten Theil Anhängerinnen des „Salyhidenkleides". Dieses unterdrückt das Korsett und gibt den Linien eine charakteristische Harmonie, so daß wirklich künstlerisch empfindende Frauen sich so kleiden. Einige Regentropfen, die vor dem Ende des vierten Rennens fielen, trieben die erschreckten Pariserinnen einen Augenblick zu den Tribünen zurück, und nun strömten aus den elegantesten Gruppen die Düfte von „Tsao-ko" aus und erfüllten die Luft mit diesem berauschenden und entzückenden Parfum . . .

— **König Alfonso's erste That.** Aus Madrid wird berichtet: König Alfonso XIII. hat ein für alle Mal gezeigt, daß er das Oberhaupt des spanischen Heeres sein will. Das war am Donnerstag, und am Freitag besprachen alle Madrider Blätter, die meisten allerdings in ungünstigem Sinne, das wichtige Ereigniß; die meisten zeigten sich von der Mißachtung, die der jugendliche Herrscher den Formeln und dem Hergebrachten gegenüber an den Tag legt, erschreckt. Einige gingen sogar soweit, anzudeuten, daß Alfonso XIII. Kaiser Wilhelm nachahme. Der Thatbestand ist folgender: Am Donnerstag Morgen um 8½ Uhr erhielten der Prinz von Asturien und die beiden Adjutanten des Königs den Befehl, sich zum Ritt bereit zu halten und dem König zu folgen. Eine halbe Stunde später waren die vier zum Erstaunen der Offiziere und Mannschaften in der Kaserne. Das Staunen nahm zu, als der König kurz befahl, das Artillerieregiment zur Revue ausrücken zu lassen. Eine Viertelstunde später konnte man den König an der Spitze des Regiments durch die Straßen ziehen sehen. Alfonso XIII. sah nie glücklicher aus, als in diesem Moment. Die königliche Familie stand auf dem Balkon des Schlosses, und direkt unter dem Balkon nahm der König seine Stellung ein und ließ das Regiment Revue passiren. Dann befahl er, daß den Mannschaften ein Extrafrühstück gegeben würde und gab selbst einen ansehnlichen Geldbetrag aus seiner Privatschatulle der Kompagnie, die am schnellsten marschbereit war. Darauf zog er sich zum Frühstück ins Schloß zurück. Die Madrider und alle Spanier sind entzückt von dieser Handlung des Königs, von seinem Geist und seiner Entschlossenheit. Aber viele hohe Beamte, besonders der Kriegsminister Weyler, der solche unerwarteten Besuche als sein eigenes Vorrecht betrachtet, sind über diese unberufene Einmischung Alfonso's XIII. offen entzückt. . . .

MARCHIVUM

2. Der 18 Jahre alte Schuhmacher Hugo Krug aus Fröttstädt wurde auf der letzten Maimesse dabei beobachtet, wie er einem Nähmädchen das Portemonnaie mit 1 M. 20 Pf. Inhalt aus der Tasche zog. Als er sich verfolgt sah, warf er das Portemonnaie weg. Urtheil: 1 Jahr 7 Monate Gefängniß.

3. Der Taglöhner Johann Rick hat der Firma Brown, Boveri & Co., bei der er beschäftigt war, Kupfer im Werthe von 28 M. entwendet und seine Frau hat es verhehlert. Rick erhält 3 Monate, seine Frau in Berücksichtigung ihrer zahlreichen Vorstrafen 1 Monate Gefängniß.

4. Die Abtragung des Gebäudes des alten Gymnasiums am Schlosse bildete für die Umwohner eine Quelle steten Aergernisses. Von früh bis spät donnerte es von dem Platze vom Geräusch einstürzender Mauern und stiegen Lawinen von Staub auf, die trotz geschlossener Fenster das Innere der Häuser mit einer dicken Staubschicht bedeckten. Die Nachbarschaft richtete eine Beschwerde um die andere ans Bezirksamt, aber der Unternehmer der Arbeiten, der Maurermeister Ludwig Englert, störte sich wenig an den Auflagen, die ihm die Aufsichtsbehörde in Bezug auf die baupolizeilichen Vorschriften machte. Nach diesen ist bei Abbruchsarbeiten für genügende Besprengung des Bauschutts mit Wasser Sorge zu tragen, damit die Entwickelung von Staub möglichst eingeschränkt werde, und weiter ist das Einreißen ganzer Mauertheile nur mit besonderer Genehmigung der Baupolizei erlaubt. Als Verwarnungen nichts halfen, schickte das Bezirksamt dem Widerhaarigen Strafverfügungen. Wegen unterlassener Vorkehrungen zur Besprengung erst eine über 5 M., dann eine solche über 10 M. Strafe, und als Englert das Mauerniederreißen in einer Weise fortsetzte, welche Arbeiter und Publikum gefährdete, wurde er durch Mandat in eine Geldstrafe von 70 M. genommen. Auf seinen Einspruch hin hat das Schöffengericht den Unternehmer in dem zweiten Falle von der Strafe befreit und im dritten Falle die Strafe auf 10 M. herabgesetzt. Damit gab sich der Angeklagte nicht zufrieden, sondern legte Berufung ein, auch die Staatsanwaltschaft hat Berufung eingelegt. In der Sache ist schon einmal verhandelt worden, doch mußte Vertagung eintreten, da der Angeklagte mit der für die zweite Instanz neuen Behauptung auftrat, er habe um Erlaubniß zum Niederwerfen der Mauer nachgesucht, sei aber ohne Bescheid geblieben. Dieser Behauptung traten heute der als Zeuge geladene Oberamtmann Strauß und ein Aktuar ganz entschieden entgegen. Beim Bezirksamt sei eine derartige Eingabe nicht eingelaufen. Auch die übrigen Angaben des Angeklagten erwiesen sich im Laufe der Beweisaufnahme als nicht stichhaltig. Nicht eine einzige entsprach der Wahrheit. Als Sachverständige waren Oberbaurath Schäfer und Stadtbaurath a. D. Uhlmann berufen, welche in dem Punkte der Möglichkeit des Dämpfers der Staubentwickelung verschiedener Ansicht waren. Oberbaurath Schäfer meinte, der Abbruchsstand nehme Wasser überhaupt nicht an und die übermäßige Anwendung von Wasser in einem alten Gebäude sei eine recht gefährliche Sache. Stadtbaurath Uhlmann glaubt seinerseits, daß mit den Hilfsmitteln der heutigen Technik der Staub sich wohl auf ein erlaubtes Maß einschränken lasse. Allerdings ließen sich Gewölbe ohne Staubentwickelung überhaupt nicht abbrechen und das stückweise Abbrechen einer dünnen Mauer sei gefährlicher als das Einreißen. Interessant waren die Ausführungen des Oberbauraths Schäfer über die Beschaffenheit des Mauerwerks am alten Gymnasium. Vielfach glaube man, es sei früher besser gebaut worden als gegenwärtig. Bei diesem Gebäude sei das aber nicht der Fall gewesen. Das Mauerwerk war ganz außerordentlich schlecht, es war ein Gemengsel von viel Mörtel und wenig Bausteinen. Das Gericht erachtet die Berufung der Staatsanwaltschaft für begründet, stellt die beiden Strafen des Bezirksamts von 5 und 10 Mark wieder her und bemißt die Strafe wegen des Einreißens von Mauertheilen auf 50 Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Regimentstochter.

Donizetti's „Regimentstochter" steht zwar nicht mehr im blühendsten Lebensalter, und sind deren Reize schon etwas verwelkt, aber noch immer bietet die Partie, wenn sie in Gesang, Auffassung und Darstellung künstlerisch zum Leben erweckt wird, einen geeigneten Prüfstein, um die Leistungsfähigkeit einer Sängerin zu beurtheilen. Frl. Lotte Weißen vom Landestheater in Graz hat in der Partie der Marie die Prüfung sehr gut bestanden. Zunächst zeigte das Stimmmaterial der Sängerin weit mehr Fülle und Kraft, als in der ersten Gastrolle und dann wurden von ihr die weit schwierigeren und anspruchsvolleren Coloraturen in der Partie selbst sowohl, wie in den eingelegten Proch'schen Variationen mit ebensoviel Geschmack, als musikalischer Zuverlässigkeit ausgeführt. Der ungezwungene Humor der Sängerin einerseits, wie es sich insbesondere in des Regimentes Rundgesang, ihrem Duett mit Sulpice und der Gesangsszene kundgab, machten einen ebenso günstigen Eindruck, als der weiche, empfindungsvolle Vortrag der Abschiedsszene. Fräulein Weißen wurde vom Publikum mehrmals auch bei offener Szene ausgezeichnet und dürfte das Engagement der Sängerin gerne gesehen werden. Frau Anna Schnelle von Berlin gab die Partie der Marquise, als erste Gastrolle. Für welchen Wirkungskreis Frau Schnelle in Aussicht genommen ist, ob für ältere Rollen in der Oper, der Operette, oder der Posse ist uns nicht näher bekannt. Die Partie der Marquise ist eine gesanglich nicht bedeutende, trotzdem vermochte der Gast in derselben wenig zu befriedigen. Einen besseren Eindruck machte das gesprochene Wort, jedenfalls muß die weitere Gastrolle abgewartet werden, um ein näheres Urtheil fällen zu können. Mit wirksamem Humor stattete Herr Marx den Sulpice aus, Herr Maikl wirkte als Tonio in den Szenen des ersten Aktes stimmlich am günstigsten.

|×|

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Um Frau Anna Schnelle Gelegenheit zu geben in einer eigentlichen komischen Gesangspartie aufzutreten, gelangt Freitag, 13. Juni, die Oper „Der Waffenschmied" zur Aufführung, und wird Frau Schnelle darin als „Irmentraut" gastiren.

Gastspiele Matkowsky im Apollotheater. Für die diesjährigen Gastspiele des königl. Hofschauspielers Adalbert Matkowsky zeigt sich allseitig das regste Interesse. Sowohl die Wahl der Stücke, als auch die Zusammensetzung des Ensembles lassen uns außerordentliche Kunstgenüsse erwarten. Die weiblichen Hauptrollen der „Judith", „Desdemona", „Anna Danby" etc. liegen in Händen unserer Landsmännin Lilli Schwendemann, welche bereits bei dem vorjährigen Gastspiel Matkowsky's in Mannheim die Desdemona verkörpert und einen großen, starken Erfolg bei Publikum und Presse hatte. Die Charakterrollen vertritt wiederum Max Behrend, artist. Direktor vom Deutschen Theater in London, der ebenfalls sich im vorigen Jahre glänzend bei uns einführte. Ueber die weiteren Darsteller der Hauptrollen in den nächsten Tagen.

Max Klinger-Ausstellung. Am Freitag den 29. Juni und die darauf folgenden Tage werden im kleinen Saale des städt. Saalbaues in Heidelberg Morgens von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr die in dortigem Privatbesitz befindlichen Radirungen von Max Klinger, u. A. die Cyklen: „Vom Tode" 1. und 2. Theil, „Ein Leben", „Eine Liebe", „Eva und die Zukunft", „Rettungen ovidischer Opfer", „Brahmsphantasie", „Intermezzi" u. a. m., nebst einer Anzahl Einzelblättern zur Ausstellung kommen. Der Erlös soll zur besseren pekuniären Fundirung verschiedener gemeinnütziger Unternehmungen, namentlich der Handelsschule für Mädchen, dienen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Utrecht, 11. Juni. (Reuter.) Die hier tagende Versammlung von Vertretern westfälischer und niederländischer Handelskammern drückte den Wunsch nach einer deutsch-niederländischen Postunion aus.

* Dresden, 11. Juni. Die „Dresdner N. Nachr." melden: „Als heute Nachmittag der Kriminalbeamte Marcus den nach Verübung eines Raubmordes aus Altona geflüchteten Matrosen Speck in einem Hause am Bischofsweg verhaften wollte, schoß Speck den Beamten nieder und entfloh, wurde aber ergriffen.

* Sibyllenort, 11. Juni. Das heute Abend 6 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Im Verlaufe des Tages ist eine Aenderung im Befinden des Königs nicht eingetreten.

* Hamburg, 11. Juni. Waldeck-Rousseau traf mit seiner Familie und einigen anderen Herren hier ein. Der Besuch gilt hauptsächlich der Besichtigung der Hafenanlagen und Schiffswerften. Am Sonnabend erfolgte die Weiterreise nach der norwegischen Küste, von wo er einer Einladung des Königs von Schweden und Norwegen zur Jagd folgt.

Wien, 11. Juni. Die Abgeordneten lehnten im Laufe der Sitzung die Dringlichkeit des Antrages Malik, betreffend die Regelung der Jagdverhältnisse, ab, nachdem der Antragsteller den Antrag in siebenstündiger Rede begründet hatte. Hierauf legte Ministerpräsident Körber in einer wiederholt von Beifall unterbrochene Rede das neue Preßgesetz vor.

* * *

Das Urtheil gegen Mufolino.

* Lucca, 11. Juni. Mufolino wurde zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe mit 5jähriger Einzelhaft verurtheilt. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen. Mufolino meldete Revision an.

* * *

Prozeß Henry-Reinach.

* Paris, 11. Juni. In dem Prozeß, welche die Wittwe des Obersten Henry gegen Reinach anstrengte, weil dieser den Obersten Henry als Komplicen Esterhazy's bezeichnete, beantragte der Staatsanwalt Abweisung der Klage mit der Begründung, daß Reinach niemals daran dachte, die Wittwe Henrys und deren Sohn zu verleumden. Reinach machte nur vom Rechte als Historiker Gebrauch und handelte zweifellos in gutem Glauben. Die Abweisung werde auch durch den Wunsch gerechtfertigt, daß die durch die Dreyfusangelegenheit hervorgerufene Bewegung ein Ende nehme. Das Urtheil wird morgen gefällt.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 12. Juni. Die „National-Ztg." meldet: Zum 50jährigen Jubiläum des Germanischen Museums in Nürnberg wird Professor Erich Schmitt die Glückwünsche der Akademie der Wissenschaften und der Berliner Universität überbringen.

Düren, 12. Juni. Der bei dem Zusammenstoße eines Automobils mit einem Wagen verunglückte Mitinhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Georg Bleichröder ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

* Dünkirchen, 12. Juli. An Bord des hier aus Indien eingetroffenen Dampfers „City of Paris" sind 2 Todesfälle an Beulenpest vorgekommen.

* Athen, 12. Juni. An Bord des von Konstantinopel kommenden Dampfers Cambodja, welcher im Pyräus anlegte, wurde ein pestverdächtiger Krankheitsfall festgestellt. Die griechischen Behörden verweigerten dem Schiffe die Erlaubniß zum freien Verkehr. Der Dampfer setzte darauf die Fahrt nach Marseille fort.

* Tunis, 12. Juni. Die feierliche Einsetzung des neuen Beys fand heute im Thronsaale in Anwesenheit des französischen Generalresidenten statt.

* Young Castle (Natal), 12. Juni. General Littleton, welcher das Kommando über die Truppen in Natal niedergelegt hatte, um demnächst den militärischen Oberbefehl über ganz Südafrika zu übernehmen, ist gestern nach Natal abgereist.

* * *

Zum Friedensschluß.

* London, 12. Juni. Chamberlain führte gestern Abend auf einem Bankett der Kolonialbeamten den Vorsitz und hielt eine Rede, in welcher er ausführte: Es sei für beide Theile ein ehrenvoller Frieden zu Stande gekommen. England habe Alles erlangt, wofür es gekämpft habe. Es sei ein großmüthiger Gegner in Allem gewesen, was persönliche und private Verhältnisse angehe, opferte aber nichts von wesentlicher Bedeutung, und that nichts, was die schließliche Lösung der südafrikanischen Frage schädigen könnte. Die Art, wie die Buren die Bedingungen annahmen, sei ein gutes Vorzeichen für die Zukunft. England habe viel zur Befestigung des Reiches gethan.

* London, 12. Juni. Der „Standard" meldet aus Durban vom 10.: Schalk Burger theilte den Blättern den Wortlaut der Resolution mit, welche die in Vereenigung versammelten Burghers am 31. Mai angenommen haben. Die Resolution spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die englischen Bedingungen genau so wie sie sind, angenommen oder abgelehnt werden müssen, und beklagt ferner, daß England die Unterhandlungen auf der Grundlage der Unabhängigkeit und der Erlaubniß, mit den Burgenführern in Europa in Verbindung zu treten, verweigert habe. Die Resolution bemerkt sodann, es bestehe kein angemessener Grund mehr für die Erwartung, daß die Weiterführung des Krieges die Unabhängigkeit sichern wird, und keine Berechtigung mehr für die Verlängerung der Feindseligkeiten. Die Resolution spricht daher die Annahme der gestellten Bedingungen und die Zuversicht aus, daß es die Lage bald bessern und die Bevölkerung in den vollen Genuß der Privilegien eintreten werde, auf welche sie Anspruch habe.

* Kapstadt, 12. Juni. Eine Proklamation besagt, daß alle Aufständischen, welche nicht Feldkornets oder Friedensrichter sind, wenn sie sich vor dem 10. Juli ergeben haben, nur mit Entziehung des Stimmrechts für Lebenszeit bestraft werden. Die Feldkornets oder Friedensrichter unterliegen irgend einer anderen Strafe, ausgenommen die Todesstrafe. Bedingung ist in beiden Fällen, daß die Betreffenden sich nicht des Mordes oder anderer gegen die Kriegsbräuche verstoßenden Handlungen schuldig machen. Aufständische, welche sich nicht bis zum 10. Juli ergeben, unterliegen der Strenge des Gesetzes.

* * *

Die Mächte und China.

* Peking, 12. Juni. Der britische Gesandte theilte den übrigen Gesandten mit, die britische Regierung sei bereit, sich an der ratenmäßigen Herabsetzung der Forderungen an China zu betheiligen, um sie dem Betrage der Kriegsentschädigung anzupassen. Gegenüber der Forderung der Chinesen, die Kriegsentschädigung auf der Basis der Silberwährung zahlen zu dürfen, beharren die Gesandten auf Zahlung nach der Goldwährung.

Volkswirthschaft.

Errichtung einer Reichsbankhauptstelle in Hessen. Wie das „H. T." mittheilt, ist eine der Handelskammern des Großherzogthums Hessen-Darmstadt an die hessische Regierung mit dem Ersuchen herangetreten, im Bundesrathe dahin wirken zu wollen, daß das Großherzogthum Hessen eine eigene Reichsbankhauptstelle erhalte. Für diesen Wunsch werden praktische und staatspolitische Gründe angeführt. Von maßgebender Stelle hört man, daß sich der Bundesrath mit der Angelegenheit noch nicht beschäftigt hat. Der Verwaltung der Reichsbank sind die hessischen Wünsche nicht unbekannt, aber da dieselben noch nicht direkt an sie herangetreten sind, hat sie sich damit noch nicht offiziell beschäftigt. Im gegebenen Augenblick wird die Reichsbank in eine Prüfung der Frage eintreten, die Berichte der hessischen Neben- und Bankstellen einfordern usw.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover. Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Der Gesammtzugang im Jahre 1901 betrug: 8899 Anträge über M. 18 082 170.88 Versicherungssumme; zum Abschluß gelangten: 8441 Versicherungen über M. 16 171 570.83 Kapital. Bestand Ende 1901: 214 450 Versicherungen über M. 296 078 661 Kapital. Der reine Zuwachs an Versicherungssumme in 1901 beträgt: M. 2 285 059.88. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in die Abtheilung Aufnahme. 2) Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuern und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme. Ausführliche Prospekte und Antragsformulare werden von der Direktion und den überall leicht zu ermittelnden Vertretern der Anstalt kostenlos abgegeben.

Förderung des Kohlensyndikats. Im Mai betrug beim Kohlensyndikat die Minderförderung gegen die Gesammtbetheiligung 18,17 Prozent gegen 22,35 Proz. im April, 22,02 Proz. im März, 21,45 Proz. im Februar und 19,99 Proz. im Januar d. J. Die Förderabrechnung würde sich um 1—2 Proz. günstiger gestellt haben, wenn dabei die aus den Beständen verladenen Kohlenmengen berücksichtigt würden. Immerhin wird die Vermeidung der Bestände, was ja das Wesentliche ist, auf die Abrechnungen der Zechen günstiger einwirken.

Gründung einer französischen Schiffswerft in Rußland. Französische Kapitalisten beabsichtigen, der „Nowosti" zufolge, die Gründung einer Schiffswerft in Rußland. Das Grundkapital der Aktien-Gesellschaft werde 50 Mill. Rubel betragen. Verhandlungen seien bereits im Gange.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Juni. Kreditaktien 217 bz., Darmstädter Bank 140 bz. ult. u. cpt., Berliner Handelsgesellschaft 159.10 bz. G., Bayerische Bank 70.25 bz. Staatsbahn 151.20 bz., Lombarden 18.90 bz., Henri 98 bz. Röhrenkessel Dürr u. Co. 105.40 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 11. Juni. Die Stimmung war etwas fester, für greifbare Waare herrschte gute Konsumfrage. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saroulka Rk. 181—183, Südrussischer Weizen M. 127—140, Kansas M. 133½—134½, Redwinter Juli-August-Abladung M. 131, La Plata M. 135—136, russischer Roggen M. 112—114, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 98, La Plata-Mais M. 97, Russische Futtergerste M. 106—107, amerik. Hafer Rk. —, russischer Hafer Rk. 134—135, Prima russischer Hafer M. 137—145.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 10. Juni. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 31. Mai von New-York, ist heute hier angekommen.

New-York, 20. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Southwark", am 31. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 11. Juni. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 4. Juni von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Lahn" am 28. Mai ab Genua am 9. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Bremen", am 31. Mai von Bremen ab, am 10. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Groß", am 3. Juni ab Bremen am 10. Juni Morgens 8 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz			4,16	4,18			
Waldshut	3,55	3,54	3,56	3,52	3,52	3,44	
Hüningen		2,15	3,17	3,13	3,11		Abds. 6 Uhr
Kehl		3,54	3,55	3,57	3,54		M. 6 Uhr
Lauterburg	5,04	3,15	5,05	5,05	5,05		Abds. 6 Uhr
Maxau		5,12	5,14	5,14	5,10		2 Uhr
Germersheim	5,00	5,02	5,03	5,01	5,01		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,80	4,90	4,93	4,93	4,94	4,90	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,96	2,02	2,10	2,10	2,08		E.-P. 12 Uhr
Bingen	2,52	2,55	2,63	2,65	2,60		10 Uhr
Kaub	2,90	2,98	3,12	3,12	3,08		2 Uhr
Koblenz	2,87	2,92	3,00	3,09	3,09		10 Uhr
Köln	2,99	3,12	3,20	3,34	3,38		2 Uhr
Ruhrort	2,88	2,74	2,68	2,89	2,99		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,76	4,78	4,90	4,90	4,90	4,86	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,75	0,83	0,92	0,85	0,85	0,80	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
Goldene Ringe in reichster Auswahl. 21902a
Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen.

Zur Frühlingskur gebraucht man jetzt Citronensaft nur Marke „Messina". Erfrischend, belebend und blutreinigend. Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Echt zu haben à M. 1.— und 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, und Engelapotheke, Neckarvorstadt. 23425

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1902:

1. **Backwaaren:**
ca. 15,000 Ko. Schwarzbrod I. Sorte à 1 Ko.
„ 3500 Ko. Weißbrödchen (Wasserbrödchen) à 100 Gramm
„ 6000 Ko. Milchbrod à 80 Gramm
„ 4000 Ko. Milchbrod à 55 Gramm.

2. **Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:**
ca. 8000 Ko. (in ein viertel oder halben Thieren zu liefern).

3. **Leber:**
ca. 150 Ko.

4. **Kalbfleisch:**
ca. 3000 Ko.

5. **Schweinefleisch:**
ca. 800 Ko.

6. **Wurstwaaren u. Schinken:**
ca. 18,000 Portionen, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 18. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß

1. die Angebote auf Lieferung von Mastochsenfleisch bezw. Ia. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind;
2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaaren u. dgl. für die ganze Lieferungszeit fest normiert werden;
3. daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenanstalt zu übergeben sind. 24569

Das Kalbfleisch ist auf Verlangen auch in ganzen oder halben Thieren nach dem ortsüblichen Gewicht den mindestens 30 Ko. pro Thier zu liefern und wird deshalb ersucht, die Preise im Angebot nach beiden Lieferungsarten angeben zu wollen.

Bei den **Backwaaren** haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a. für Schwarzbrod I. Sorte,
b. Weiß-(Wasser)Brödchen,
c. Milchbrod
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist sowohl bei dem Schwarzbrod als auch den Weißwaaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren und behalten wir uns gleichzeitig vor, diese Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 24567

Mannheim, den 9. Juni 1902.
Krankenhauskommission:
v. Hollander.
Sonner.

Forderungs-Versteigerung.

Zum Auftrage versteigere ich eine im Nießbrauch eines Dritten stehende Erbgleichstellungsgeldforderung in Höhe von 21,012 M. 50 Pfg. gegen Barzahlung. 24543

Tagfahrt zur Versteigerung findet am
Freitag, den 13. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,
auf meinem Geschäftszimmer P 6, 20 statt.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens 8000 M. geboten werden.

Die Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 9. Juni 1902.
Großh. Notariat 6:
O. Mayer.

Fahrniß-Versteigerung.

Zum Auftrage versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung
Freitag, den 13. Juni d. Js.:
Nachmittags 1/3 3 Uhr
im Hause
G 7 No. 9, parterre:
3 Bettladen mit Rost, 1 Nähmaschine mit Fußbetrieb, 1 Ecksopha m. Roßhaaren, 1 Polsterfauteuil, 1 Amerikaner, 1 Kommode, 1 Bettlade mit Matratze und Federbett, 1 Tisch, Spiegel, versch. Vorhänge, Bilder, Stahlstiche, Porzellan, Geschirr 2c. 2c.

Mannheim, den 12. Juni 1902.
Jacob Dann,
Waisenrath. 6468

Versteigerung.

Zum Ausbieten des Hausrats versteigere am Donnerstag, den 12. ds. in E 1, 12 Besichtigung von 9—12 Uhr Vorm. 6445

1 vollständ., eleg. Betten mit 2 gleichen Roßhaar-Matratzen, 2 Kopfkissen, 1 Commode, 1 Tisch zum Ausziehen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühle, 1 Kinderbett, 1 Photogr.-Appar. mit Doppelklappe, Lynkeoskop, Federbetten, 1 Spiegel mit Console, 1 Billard für Wirthschaftbetr. pass., 1 Sopha (roth), 1 Lexikon, 1 Kleiderschrank, und Anderes.

M. Arnold, Auktionator.
U 6, 10. Telph. 2885.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 1849
ein Ueberzieher, ein Taschenmesser, ein Bohrer (sog. Amerikanerbohrer.)

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 12. Juni 1902, Nachmittags 1/2 1 Uhr
werde ich in Waldhof beim Schulhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6459

1 Nähmaschine.

Mannheim, 11. Juni 1902.
Kramer, Hilfs-Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 13. Juni 1902, **Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6465

1 Faß mit 927 Liter Rothwein,
1 „ „ 1319 „ Weißwein,
1 „ „ ca. 50 „ Cognac,
1 „ „ „ 50 „ Sherry,
1 Kassenschrank, 1 Schreibpult, 12 leere Fässer, 1 Piano, **1 gold. Herrenuhr mit gold. Kette** und Möbel verschiedener Art. 6465

Mannheim, den 12. Juni 1902.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, D 4, 11.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

1 Billard, 2 Schreibtische, 1 Eiskasten, 8 Flaschen Champagner, verschiedene Weine, 4 Betten, 1 Buffet, 1 Waschtisch, 3 Kommoden, 2 Waarenautomaten, 2 Chiffonniere, 2 Fahrräder, 1 Speiseschrank, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 3 Sophas, 1 Zither, 1000 Bierflaschen, 1 Regulateur und sonstige Gegenstände

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6462

Mannheim, den 11. Juni 1902.
Hollein, Gerichtsvollzieher.

Im Hause
S 6, 31 S 6, 31
von heute ab **Fortsetzung des**
Concurs-Ausverkaufs
in Möbel aller Art, wie **compl. Betten, Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke, Stühle u. Bardent 2c.** 3210b
Die Concursverwaltung.

Rheinsalm
Billig 24095
Rhein-Bärsch
Zander
Blaufelchen
Cabliau, Rothzungen
lebende Hechte
lebende Schleie
lebende Aale.
Alfred Hrabowski
D 2, 15 Tel. 2190

Lebende Forellen
Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
Tafelzander
Holl. Schellfisch
Rothzungen 24589
Ph. Gund, D 2, 9. K 7, 27.

Von der Ausstellung
übernommene
lebende Forellen
pr. Pfund M. 3.—
Rheinsalm M. 3.—
Wesersalm, M. 2.50
Zander, Hechte
Soles, Turbots
Schellfische, Cabliau
Rothzungen 24590
Blaufelchen 2c.

Rehe
Bug 70 Pf.
Ragout 40 Pf.
Gänse von M. 4.50 an,
Enten „ M. 2.— „
Tauben „ M. —.50 „
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Ich empfehle sich ganz **vorzüglich backende** 23286
Mehle
(H. Hildebrand Söhne, Weinheim)
5 Pfund schon zu **70 Pf.**
Georg Dietz am Markt G 2, 8.
Telephon 559.

Obstwein. Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer-, Brombeer-, Erdbeer-, Himbeer, Apfelwein billigst.
Pfalzkellerei R. G.,
Kirchheimbolanden. 22781

stets vorräthig bei 24558
Martin Köhler,
Werftstr. 11.

Von dem Bestreben geleitet, den Lesern des **„General-Anzeigers für Mannheim u. Umgebung"** möglichst Vollkommenes zu bieten, haben wir mit der Firma **August Scherl, G. m. b. H. in Berlin,** ein Abkommen getroffen, welches es uns ermöglicht, den **Mannheimer Abonnenten** unseres Blattes als schätzenswerthe Zugabe die moderne illustrierte Zeitung

„Der Tag"

zu offerieren.

Als ein echt weltstädtisches Organ von moderner Eigenart ist „Der Tag" für Jeden, der sich eingehender über die politischen, sozialen und künstlerischen Strömungen und Ereignisse unterrichten will, eine werthvolle Ergänzung zum gewohnten Blatte. Leser aller Anschauungen und Geschmacksrichtungen werden an dem journalistisch-litterarischen Charakter des „Tag", der sich in den Beiträgen der bedeutendsten Schriftsteller und Gelehrten ausprägt, ausserordentlichen Gefallen finden, umsomehr, als das Blatt durchaus unparteiisch ist und Autoren der verschiedensten Parteirichtungen zu Worte kommen lässt. Die illustrierte Unterhaltungsbeilage folgt mit Hilfe ihrer bis zur höchsten Vollkommenheit ausgebildeten künstlerischen und technischen Einrichtungen den Tagesereignissen in der ganzen Welt auf dem Fusse und bietet einen staunenswerthen Reichthum an photographischen, lebenswahren Reproduktionen aus der Zeitgeschichte mit bisher unerreichter Schnelligkeit.

„Der Tag" erscheint einmal täglich, mit Ausnahme des Sonntags und kostet in Mannheim

monatlich 1 M. 10 Pfg.

frei in's Haus. Wir eröffnen hierdurch ein Probeabonnement zum Preise von **55 Pfg.** für die Zeit vom **15. bis 30. Juni** und bitten unsere Abonnenten diese Gelegenheit zu benutzen, um das interessante, durch und durch moderne Berliner Blatt kennen zu lernen.

Der Verlag des „General-Anzeiger"
für Mannheim u. Umgebung.

Ludwigshafen-Mannheimer
Local-Dampfschifffahrt.

Anläßlich der heutigen Trauerfeier fallen heute Mittag von 2—5 Uhr die Fahrten auf den Routen Mannheim-Bahnhof Ludwigshafen und Mannheim-Hemshof aus. 24579

Karl Arnheiter's Erben.

Deutsche
Generalfechtschule
Verband Mannheim.

Die **ordentliche**
Generalversammlung
findet nicht am 14. ds., sondern am
Samstag, den 5. Juli, Abends 9 Uhr
im Eichbaum, **P 5, 9,** 2. St. statt.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verbandsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die Herren Fechtmeister mit dem Ersuchen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ergebenst ein.

24592 **Der Vorstand.**

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 18187

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,** bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha
Vorsitzender **C. F. Grübel,**
Kaufmann und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Abbruch am Rheinpark,
früheres Milchgütl.

Vom 16. Juni ab sind **Baumaterialien** in nur gutem Zustande abzugeben und zwar: **Falzziegel, Sparren,** 8/8, 9,00 m lang, **Bauholz, Zimmerthüren, Glasabschlüsse, Stocktreppen, Wellblechdächer, Gas- und Wasserleitungsrohre, Gastöfen, Wirthschaftsherd und Oefen, T-Träger, eine Theaterbühne, Dampfheizung, eine Schiffsschaukel und sonst Verschiedenes.** Näheres bei 24255
H. Schumacher, Bauunternehmer, Handhofen. Telephon 2008.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Mittheilung, daß unsere Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Barbara Büttner

nach kurzem Leiden im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten sanft verschieden ist. 24592

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Hildenbrand nebst Familie.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 5 Uhr** vom Trauerhause **G 7, 17** aus statt.

17095

Militär-Verein Mannheim E. V.

Sonntag, den 15. Juni 1902,
Nachmittags 2 Uhr beginnend:
Grosses
Sommer- und Kinder-Fest.
Bei der Restauration auf dem Neumplatz
Grosses Concert
Volksbelustigungen aller Art: Preis-Kegeln, Preis-Schießen, Karoussel, Aufsteigen von Riesen-Luftballons.
Kinderspiele, Tanzbelustigungen auf der Wiese und Abends im Saale.
Grosse Gaben-Verloosung.
Bei eindrechender Dunkelheit: **Pracht-Feuerwerk.**

Mitglieder mit ihren Familienangehörigen haben freien Eintritt. Als Legitimation gilt **nur das Vereinsabzeichen.** (Nicht Verbandsabzeichen.)
Nichtmitglieder der Eintritt 10 Pfg. 24190

Bier vom Faß, 4/10 Liter 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

Nationalliberaler Verein
Mannheim.
Die Eintragungen in die Liste zu den
Gewerbegerichtswahlen
erfolgen im Bureau des Statistischen Amtes R 1, 14½, 4. Stock und zwar vom 12. Juni ab an Werktagen von 9—11 Uhr Vormittags, von 3—8 Uhr Nachmittags und an Sonntagen von 10—1 Uhr.

Nur wer in der Liste steht, ist zur Wahl zugelassen! Versäume Niemand sich rechtzeitig darum zu bemühen! 24574

CASINO
Sonntag, den 22. Juni 1902,
Familien-Ausflug
(Wagenpartie)
nach Dürkheim-Hardenburg.
Näheres durch Rundschreiben.
24587 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.
Sonntag, 15. Juni a. c.
Familien-Ausflug
nach **Schlierbach, Schönau, Neckarsteinach,** woselbst im **Gasthaus „zum Schiff" gemüthliches Beisammensein** mit **Tanz** stattfindet. Die Theilnehmer am gemeinschaftlichen **Mittagessen** bitten wir, sich in die im Lokal aufliegende Liste gefl. einzeichnen zu wollen. Die Abfahrt erfolgt Morgens 7¼ **Uhr** ab Hauptbahnhof und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Angehörige zu recht zahlreicher Betheiligung höfl. ein.
24497 **Der Vorstand.**

Verein „Hunde-Sport"
Mannheim-Ludwigshafen. E. V.
(Mitglied d. V. Verbandes bad. kynologischer Vereine.)
Telephon No. 869.
Gegründet 8. Jan. 1902. Mitgliederzahl **180.**
Jahresbeitrag halbjährlich 5 Mk.
Keine Aufnahmegebühr.

Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lörch", P 2, 10. Der **Verein „Hunde-Sport" versichert seine Mitglieder auf Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden,** hält belehrende Vorträge, besorgt kostenfreie Hundekäufe, veranstaltet **bedingungslose Gratisverloosungen** von **Rassehunden** und unterhält einen nahezu 6000 qm. grossen eingezäunten Schlieferplatz mit öfteren **Proben- u. Preisschliefen.** Ebendaselbst finden Prüfungen von Sehnauzern und Foxterriers auf Ratten und sonstiges Rauhzeug statt. 22235

Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig, Mannheim (Hansa-Haus)** zu richten.

Zur gefl. Beachtung!
Da die Romane
„Gerettet"
und
„Gefunden"
fertiggestellt sind, bitten wir höflichst, dieselben **gegen Rückgabe der Scheine** in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.
Hochachtend
Expedition des General-Anzeigers.

Gesangverein „Patria"
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr 23830
Probe.

Schützen-Gesellschaft
Mannheim.
(E. G.)

Sonntag, den 15. Juni,
Kranzschiessen
auf Stand- und Feldscheibe.
Anfang Nachm. 3 Uhr. 3000

Eltern
dürfte die Nachricht interessiren, daß für Groß u. Klein kommenden
Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
auf der Neumwiese ein großes
Familien- und Kinderfest
arrangirt wird. Auch ist für Konzert gesorgt, eine Rutschbahn ist auch vorhanden und zum Schlusse erhält jedes Kind ein Geschenk. Es verspricht also ein schöner, vergnügter Nachmittag zu werden und verlohnt es sich somit, die liebe Jugend dahin zu führen, umsomehr da nur ein kl. Eintrittsgeld, Kinder 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg. erhoben wird. Siehe die Plakate! 24478

Statt jeder besonderen Mittheilung.
Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
beehren sich ergebenst anzuzeigen. 3509b
Dr. med. Gustav Cahen und Frau
Alice geb. Reis.
Mannheim, 12. Juni 1902.

Husten, Lungenhusten
heilt unentgeldlich. 2000
Frau Elise Falkenau,
Heidenmer, Pfälzerstr. und Str. 15

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus
C. Unglenk. 20113
F 1, 3. Breitestr. K 1, 5a.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Donnerstag, den 12. Juni 1902.
Zwölfte Volks-Vorstellung.

Cyrano von Bergerac.

Romantische Komödie in 5 Akten von Edmond Rostand.
Deutsch von Ludwig Fulda.
Regie: Der Intendant.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem 1., 2. und 4. Akt findet je eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 13. Juni. 99. Vorstellung im Abonnement A.

Der Waffenschmied.

Anfang 7 Uhr.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 24702

Apollo-Theater. Haltestelle der Straßenbahn (Jungbusch-Linie.)

Donnerstag, 12. Juni. Abends 8½ Uhr: **Spezialitäten-Vorstellung.**
Letzter Tag! Abends 9½ Uhr: Letzter Tag!
Letzter Entscheidungs-Ringkampf.
v. d. Berg, Holland gegen Pedersen, Dänem.
Der Mannheimer 1000 Mark-Preis wird vertheilt
1. Preis 400 Mark, 2. Preis 250 Mark, 3. Preis 200 Mark, 4. Preis 100 Mark, 5. Preis 50 Mark.
Es wird ohne Zeitbeschränkung gerungen, solange bis eine vollständige Niederlage erzielt ist. 24570

Apollo-Theater.

Vom 14. bis incl. 17. Juni ds. Js.
Viermaliges Gastspiel des königlich preußischen Hofschauspielers 24586

Adalbert Matkowsky

(Impressario: **Georg Burg**)
mit eigenem Ensemble **Berliner Bühnen-Künstler.**
Spielplan:
Uriel Acosta, Othello, Kean, Das grosse Licht.

Vorbestellungen auf Billets für sämmtliche 4 Vorstellungen werden an der Kasse des Apollotheaters entgegengenommen.

Stadtpark.

Sonntag, den 15. Juni 1902,
Nachmittags 3½ Uhr und Abends 8 Uhr

Militär-Concert

der Kapelle des **Bad. Leib-Grenadier-Regiments** unter Leitung des Kgl. Musikdirektors

Adolf Boettge.

Eintrittspreis für Abonnenten frei **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten. 24583
Eintrittspreis für Nichtabonnenten **50 Pfennig**, Kinder **20 Pfennig**.

Besuchs-Bedingungen des Stadtparkes Mannheim

I. Abonnements-Preise.

a) **Eintrittsrechte der Aktionäre.**
Für 1 Aktie . 1 Person
„ 2 „ . 3 Personen
„ 3 „ . die ganze Familie

b) **Nichtaktionäre.**
Für die erste Person Mk 12.—
„ „ zweite „ „ 8.—
„ „ dritte „ „ 5.—
„ jede weitere „ „ 3.—

Abonnenten können für auswärtigen bei ihnen wohnenden Besuch **Fremdenkarten auf Namen, für einen Monat gültig,** zum Preise von **Mk. 3.—** nehmen.

II. Tages-Eintrittspreise für Nichtabonnenten.

Eintritt in den Park 20 Pfg.
Bei Concerten für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Während des Sommers (von Ende Mai bis Anfang September) bei günstiger Witterung täglich von 8—11 Uhr Abends Concert, des Sonntags zwei Concerte von 3—6 und 8—11 Uhr. Jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Nachmittags-Concert, wozu der Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg. beträgt.
Während des Winters an Sonntagen Concert im Saal von 3—6 Uhr Nachmittags. 22660

Neuer garantirt reiner 24591

Himbeersaft

aus dem sächs. Erzgebirge
ganze Flasche 1.30 M., halbe Flasche 75 Pfg. incl. Glas.
Herm. Hauer Nachf., O 2, 9, Kunststr.
Telefon 526.

III. Pfälzische Pferde-Lotterie I. Serie.

Ziehung am 3. Juli 1902.
600 Gewinne i. W. v. Mk. **12000** — Loose à 1 Mk. 11 „ 10 „ — Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt **Peter Rixius,** Generaldebit, Ludwigshafen a. Rh.
sowie in **Mannheim:** Adrian Schmitt, S 4, 19, Moritz Hirschberger, E 3, 17, C. Struve, T 1, 5, P. A. Keil, C 1, 5, M. Bergenicht, E 2, Aug. Scherer, L 14, 1, B. Trausier, E 2, 3, u. alle durch Plakate erkenntliche Loosverkaufsstellen; in **Ludwigshafen:** J. F. Lang Sohn. 24401

---

stets vorräthig bei 24557
Martin Köhler,
Werftstr. 11.

Verpachtungen

Umzüge

besorgt billig. 1095
Emil Schreckenberger,
4. Querstraße 47.

Existenz

und

Heirath

Einem tüchtig. jungen Manne ist Gelegenheit geboten, ein hübsch. Haus mit Garten und einem besseren Spezerei-Geschäft, Umsatz nachweislich jährlich Mk. 40000 bis 45000, in einer Stadt käuflich zu erwerben. Preis Mk. 25000, Anzahlung Mk. 6000. Kaufmännische Kenntnisse nicht unbedingt nothwendig. Derselbe hätte Gelegenheit sich sehr vortheilhaft verheirathen zu können.
Diesbezügliche Offerten mit Angabe der Familienverhältnisse beliebe man vertrauensvoll unter Chiffre Z. 3261 an die Exped. dieses Blattes zu richten. 1095b

---

Heirath.

Jüd. Fräul. aus best. Familie, tüchtige Haushälterin, 32 Jahre alt, angenehmen Aeußern, wird gut situirter älterer Herr oder Witwer gesucht. Mitgift vorerst 15 Mille nebst Aussteuer. Off. unt. Nr. 3241 a. d. Exped. 1041b

Wer vermittelt einem Beamten **Heirath** m. verm. bürgerl. Mädchen? Off. u. S 985 F M an R. Mosse, Hier. 1039b

Allein, kein Heim! 1044b
Achtb. Herren, wenn auch ohne Vermö., werden Damen m. **größ. Verm.** sof. nachweis. Senden Sie Adr. **Fortuna, Berlin,** SW. 19.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verm. **Hoffmann Wwe.,** Kaiserring 8. 1042

Auf gute 2te Hypothek Mk. 15,000 sofort gesucht. Offerten unter **D. 951 F. M.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 24028

6—8000 Mk.
auf 2. Hypothek gesucht. Derselben stehen noch 10000 nach. Off. unt. Nr. 6442 an die Exped.

14,000 M.
auf gute 2. Hypothek **gesucht.** Offerten unt. K. B. Nr. 3242 an die Expedition ds. Blattes.

1000 Mark
geg. dopp. Sicherh. od. Bürgschaft **zu leihen gesucht,** hohe Zinsen, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. hauptpostl. A. B. 500. 30165

Hypotheken-Gelder
an II. Stelle auf prima Objekte unter günst. Bedingungen auszuleihen. Offerten unt. Nr. 6445 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
zu günstigen Bedingungen auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek, auch Theilrückzahlung, durch Frau **Semper, N. W. 87 Berlin.** Rückporto. 31475

Wer leiht einer Dame
sofort **50 Mk.** — Offert. unter Nr. 3235b an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame bittet edeldenkend. Herrn um ein Darlehen von **30 Mark.** Pünktliche Rückzahlung. Werthe Offert. unter M. W. an die Exped. ds. Bl. 1000

Stellenvermittlung
für Private u. Hotels, hier und auswärts durch **Agathe Sipper Augartenstr. 57,** 3. St. 1000b

Damen jeden Standes u. Religion, welche Heirath wünschen, wollen sich vertrauensv. a. dit. geb. Frau wenden u. **Tornröschen** Nr. 5745 a. d. Exp.

Bessere Damen finden fortwährend diskrete Aufnahme. Off. unt. Nr. 27496 a. d. Exp. d. Bl.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenom. **Bellenstr. 7, 4. St.** 1000b

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme **Colmar,** Judengasse 4. 22534

Entlaufen

Ein **deutscher Schäferhund** (Wolfshund) **entlaufen.**
Gegen gute Belohnung abzugeben **P 1, 12,** 3. St. 31778

Eine deutsche Dogge entlaufen.
Abzugeben gegen gute Belohn. **Collinstr. 22,** 2. St. 31756b

Ein weißer Schnürpudel entl.
Abzuholen geg. gute Belohnung **Collinstr. 22,** 2. St. 31796b

---

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 20050
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

D 1, 1 eine Treppe **D 1, 1**

Dr. Weber-Diserens

Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko. 1000

6183 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1000

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume

---

Ankauf

Ich beabsichtige, ein schönes
Einfamilienhaus
in guter Lage zu kaufen oder zu bauen. Vorschläge vermittelt unter No. 6319 die Expedition dss. Blattes.

Ein gebrauchtes
Wasser-Reservoir
ca. 4—5 ehm Inhalt, zu **kaufen gesucht.** 32755b
Gebrüd. Eisilingenieur, Seckenheimerstraße 14, part.

Gebrcht. Rheinweinflaschen
werden fortwährend gekauft. Offert. unt. No. 6384 a. d. Exp.

Gut erhaltene Badewanne zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unter Nr. 3235b an die Exped. ds. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Gebr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel u., gebr. Möbel u. Betten kauft **M. Bickel, Mittelstr. 90.** 22669b

---

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen:
Jacob Kling, Goldarbeiter,
G 3, 1. 5703

Verkauf

Zur Erbauung **kleiner Villen** in gesunder freier Lage im **Neckarthal** (bei Heidelberg) geeignete Grundstücke zu verkaufen. Gef. Anfragen unter A. B. 6395 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:
Villa

mit Stallgebäude, Park, Gemüsegarten u. Weinberg, unweit Heidelberg. 200 Hektar groß. 6458
Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit!
Ein in guter Lage befindliches **Eckhaus,** worin seit Jahren ein gutgehendes 6446
Colonialwaaren-Geschäft
mit **Branntwein-Concess.** betrieben wurde, (Jahresumsatz ca. 35,000 Mk.) ist sammt Geschäft krankheitshalber **preisw.** unter **günstigen** Beding. zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter Nr. 6446 an die Expedition d. Bl.

Ein **Haus** in guter Lage der Neckarvorstadt, mit gutgehendem Spezerei- u. Flaschenbiergeschäft unter günstigen Bedingungen und kl. Anzahlung zu verk. Off. unt. Nr. 32635b an die Exped. d. Bl.

Rentables Wohnhaus mit gutgehend. Wirthschaft, Wertgegstände u. großem Hofraum billig zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 32879 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Friseur-Geschäft** zu verk. Bewerber kann vorerst als **Gehilfe** thätig sein. — Off. unter F. G. Nr. 3064b a. d. Exped.

Räum.-Ausverkauf. Möbel, Zim.- u. Ladeneinrichtg. z. jed. annehmb. Preis, auch geg. Ratenzahlg. Bett. v. 40 Mk. an, Divane v. 40 Mk. Plüsche u. Kameltaschen-Div. v. 60 Mk. an. Spiegel u. Bücherschränke, Vertikom m. Spiegel 55 Mk. D 3, 15. 6195

Ein Taschen-Divan, neu
billig zu verk. **T 3, 4.** 1000b

Eine gebrauchte **Federrolle** zu verk. **Lange Rötterweg 20.** 3085

Papier- u. Schreibwaaren-Handlung in bester Lage zu verkaufen. — Off. unt. Nr. 3120 an die Exped. ds. Bl. 3120b

---

Divan (neu),
Plüsch-Moquettes, verkauft für 57 Mark **R 3, 16,** part. 32955b

---

Ladeneinrichtung, wie neu, für jed. Geschäft passend, zu verkaufen. 3050
Zu erfragen **C 3, 19,** part.

Zu verkaufen: Eine wenig gebrauchte **Rollschutzwand.** 6444
Seckenheimerstr. 8, 2. St.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. **C 2, 7.** 32375b

---

Compl. **Einspänner-Fuhrwerk** nebst guter Kundschaft, preiswerth sofort zu verkaufen. 30446b **J 5, 2,** Magazin.

Ein Arbeitspferd mit Rolle zu **verkaufen.**
Einzusehen Abends nach 7 Uhr. Näh. **Mittelstr. 82.** 32366b

Oleand., Kirschlorbeerb. p. St. 17, 28.

---

3 schöne, 3 Monat alte
Jagdhunde
„Prima Abstammung" billig zu verkaufen. **J. Eyting.**
6200 Rheindammstr. 36.

Ein schöner schwarzer **Zwergspitzer,** Männch., zu verkaufen. 32905 **Gr. Merzelstr. 49,** 2. St.

Stellen finden

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Bergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. **P. Jürgensen & Co., Hamburg.** 24064

Junger Commis

mit guter Handschrift für Corresp. u. U. Touren per sofort oder 1. Juli gesucht. Stenograph bevorzugt.
Off. m. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr., Referenz. 2c. u. Chiffre S. 351 an die Exped. d. Heidelberger Tageblatt in Heidelberg erbeten. 6413

Tüchtiger Bauschlosser sofort gesucht. **G 6, 21.** 33008b

Tücht. **Reisender** der Pap- u. Schreibw.-Branche per sof. ges. Angebote unter Nr. 3304 an die Expedition dss. Bltt. zu richten.

Kohlen-Vertreter
für Verkauf an Private in hiesiger Stadt unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. 6454
Offert. unt. S. K. Nr. 6454 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein

zum Maschinenschreiben u. Comptoirarbeiten gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr., Referenz. 2c. u. Chiffre T. 352 an die Exped. des Heidelberger Tageblatt in Heidelberg erbeten. 6412

Jüngere
Comptoiristin
für das Bureau einer hiesigen Cigarrenfabrik gesucht.
Offerten unter K. B. Nr. 6447 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Zuschneiderin
für **Corsets gesucht** von **Corsetgeschäft Hüchelhach, N 2, 9.** 32335b

---

Erzieherin, Kinderfräulein Nachmittags, Fräulein, Stützen, Haushälterin nach auswärts, bessere Kindermädchen, Köchin, Zimmermädchen auf sofort. 6400 **Beck-Rebinger,** P 4, 15.

Gute Köchinnen, Zimmermädchen. Mädch. allein werden j. d. besten Haus. ges. **Frau Schulze,** N 4, 21. 1000b

---

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **N 2, 2.** 1000b

Mädchen
für
Handarbeit
gegen gute Bezahlung sucht 6135
Corsettfabr. Herbst
Neckarvorstadt.

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** zu einer kleinen bürgerlichen Familie per 1. Juli **gesucht.** 6311
Näheres parterre L 15, 17.

Tücht., fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per 1. Juli gesucht, evtl. wird demselben beim Eintritt sof. 14 Tage bis 3 Woch. Urlaub bew. C 8, 13, 2. St. 6400

Gute Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, sofort oder aufs Ziel gesucht. 31425b
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Mehr. bürg. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. werden sof. u. auf 1. ges. u. empf. 32445b **Frau Wikenhäuser, St.-B. Q 3, 6, III.**

Erfahr. Kinderfräul. oder älteres Mädchen bei hohem Lohn per 1. Juli ges. Näh. C 7, 11, part. 32716b

---

Mädchen gesucht auf 1. Juli das einwandfrei kochen kann. 6456
B 6, 6, part.

Sol. ges. **Mädchen** für Küche u. Hausarb., welches auch nähen kann, zu 2 ält. Leut. ges. Näh. B 7, 7, 2. Stock, zwischen 9 Uhr Vorm. u. 8 Uhr Nachm. 32845b

---

Ein **Mädchen** für Hausarb. pr. 1. Juli ges. L 7, 5a, pt. 33015b

---

Zu kleinen Haushalt sofort oder 1. Juli eine **Köchin** und ein **Zimmermädchen** auf 1. Juli gesucht. **N 7, 10,** 2. St. 6428

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung für Schiffahrts- u. Speditionsgeschäft gegen Bezahlung gesucht.
Fr. Offerten unt. Nr. 6381 an die Exp. dieses Blattes.

Stellen suchen

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenom. **Riedfeldstr. 44** pt. 1000b

---

Eine tüchtige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. **C 5, 17.** 30675b

---

Wochenpflegerin 31390b
tüchtige, gut empfohlen, ist s. Z. frei. **Hartmann,** Elisabethstr. 8.

Fräulein in noch ungek. Stelle in Bureauarbeiten, einfache Buchf., Stenogr. u. Maschinenschreiben bew. sucht sich zu veränd. Off. unt. Nr. 31709 a. d. Exped.

Wirthschafterin sucht Stell. pr. 1. Juli bei einz. Herrn u. Junggesellen. Selbige kocht gut bürgerl. u. ist in all. Zweigen d. Hauwh. erf. Off. unt. Nr. 32825b a. d. Exped.

Eine junge **Französin** (Schweiz), der deutschen Sprache etwas mächtig, sucht sofort Stellung in besserem Hause zu Kindern. Anfragen unter Nr. 6457 an die Expedition dss. Bltt. zu richten.

Gebild. junge **Dame** o. angen. Wesen u. Aeußeren, musikal. gebildet, sucht Stelle bei Arzt, Photographen, keinem Geschäft, als Empfangsdame oder zur Führung eines klein. Haushaltes in Baden oder Nähe. Offert. unt. **E. 61901 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 24884

Ladnerin für Metzgerei
tüchtige, gutgewandte, gut empfohlen, sucht Stelle. 33068b
Aelteres Vermittlungs-Büreau. Q 4, 3 Bürkel Q 4, 3.

Miethgesuche

Gesucht ein **gut möbl. Zimmer** in guter Lage.
Angebote unter Nr. 3128 an die Exped. d. Bl.

Ein **möbl. Zim.** ges., l. d. Nähe von K 2. Off. mit Preisang. unt. Nr. 3307 a. d. Exped. 33075b

---

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres **2. Stock.** 22156

C 4, 17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen. 6254

C 4, 18 Bureau, 4 Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe. 6000

C 7, 8 2—3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 21239

D 1, 9
Ein **schönes Bureau,** bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf **1. Juli** zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 22280

M 3, 3 Hochpart., 2 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 6189

N 4, 14 3 Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 3056

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Als **Bureau od. Laden** zwei gewölbmäßige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 2 Nr. 11.**

Parterrezimmer
mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6329
Zu erfragen **B 5, 17/18,** 2. St.

Neue Börse.

Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht. Centralheizung, Aufzug. 6315

Läden

D 5, 7 Eckladen mit anstoßenden 3 Zimmer preisw. zu v. Näh. 2. Stock. 32344b

---

H 2, 8
Laden mit Wohnung per 1. Juli billig zu vermiethen. 6408
Näheres 2. Stock rechts.

O 4, 15 Rheinstraße, **Laden** mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

Elisabethstraße 7,
2 große Läden, auch als Bureaux, mit eleganter Wohnung, Bad 2c. per Juli od. spät. zu verm. 5955
Näheres Keplerstr. 16a, part.

Jean Beckerstr. 3 schöner **Laden** mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806
Näheres O 4, 15.

Jungbuschstr. 6, H 8, 38, in bester Lage, schöner **Laden** mit oder ohne Wohn. sof. od. spät. zu v. 3004

Langstr. 89 ist ein schöner **Eckladen** mit 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche bill. zu v. 4000
Näh. Waldhofstr. 7, Bankbureau.

Mittelstr. 8/10 ist ein schöner großer **Laden** mit od. ohne Wohnung billig zu verm. 6055
Näh. Waldhofstr. 7, Bankbureau.

Laden, H 2, 1

mit anstoßendem Zimmer ist
per 1. Juli
zu verm. Näh. Friedrichspl. 9.

Ein schöner Metzgerladen
mit sehr neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres
Mannheimer Actienbrauerei H 6, 15. 5649

Doppel-Laden,

auch für **Bureaux** geeignet, per Anfang August ds. Js. **billig** zu vermiethen. 24095
Näheres **O 5, 1, Laden.**

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14,** Konditorei.

Neubau. Eine **Metzgerei** auf 1. Oktober zu verm.
Näheres **Rheinhäuserstraße Nr. 27,** 1. St. 6244

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 30944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschaften.

Gute **Weinwirthschaft** sofort zu verm. Näh. Dalbergstr. 15 (Jungbusch) 2. St. rechts. 31755

Gesucht von einer Wittwe, tücht. Wirthin, kautionsf., auf den 1. Oktbr. l. J. eine gutgehende **Kaffeewirthschaft.** Off. unter Nr. 32890 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige junge Leute,
Gadekundig, suchen eine kleine **Wirthschaft.** 31669b
Näheres Expedition ds. Bl.

Magazine

F 1, 3 Magazine
Im Parterre der Passage 5 schöne helle Räume zusammen oder einzeln sogleich od. später zu vermiethen. Dieselben eignen sich des breiten Hauseinganges wegen zu allen Geschäftszwecken.
Näheres im 2. Stock od. **Lameystraße 7a,** 2. St. 6021

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21358
Näheres G 7, 11, Bureau.

O 4, 17 zu vermiethen 2 **große Lagerräume, Werkstätte 2c.** 17202
O 4, 17, Buchhandlung.

U 6, 29 trockener Keller, ca. 50 qm. Sep. Eingang bis 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen von Mittags 2 Uhr an im 2. St. l. 2000

Amerikanerstr. 35, Werkstatt mit Wohnung zu verm. 6461

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)
schönes Magazin, 3 Stück., mit Büreaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm.
Näh. **J 9, 3,** 3. St. 22199

Schwetzingerstr. Werkstätte für jed. Gesch. geeign., mit Wohnungen od. als Magaz. mit od. ohne Lägerpl., auch als Magazin für Tabak zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 27, 1 Treppe. 6187

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm. zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 5652

Parterre-Raum

hell, trocken, mit Bureau, ca 100 qm. und Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, für Lager oder Werkstätte, sofort zu verm. 5879
Näh. **U 1, 14,** 2. St. rechts.

Neckarvorstadt.

Ein freier Platz mit kleinem Häuschen, für jung. Handwerker geeignet, sofort zu vermiethen. 6281
Näheres **H 3, 4.** Querstr. 3.

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5408

Spengler-Werkstatt zu verm. 2488b
Näheres Mittelstraße 74.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen.
Näheres im Laden. 6215

B 2, 12 vis-à-vis d. Theater, Wohng. zu v. 3138b

B 5, 17|18 leeres Zimmer mit Nebengelaß zu vermiethen. 6321
Zu erfragen 2. Stock.

B 6, 19

1. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5764

B 6, 29

Stadtpark gegenüber, **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh.** zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 5932

B 7, 9 4. St., 5 Zim., davon 3 a. die Straße nebst Zubeh. zu v. Näh. B 7, 11. 4169

B 7, 12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5731

B 7, 13a Parterrewohnung, 6 große Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. v. 15. Juni an od. spät. zu verm. Näheres zu erfragen 2. St. 5642

C 2, 22 2. St., Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu v. 2848b

C 3, 8 1. Stock, 3 Zimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 5279b

C 4, 6

Parterreräumlichkeiten,
(4 Zimmer)
neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 5721

C 4, 9a & C 3, 15 Wohn. m. je 4—5 Z. u. Zub. sof. o. spät. z. v. R. Hafner, C 3, 17/14. 4161

C 4, 17 3. Stock, 3 Zim., auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieth. 6255

C 7, 11 3. Stock, Wohnung, 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. K 4, 18, 3. St. 20320

C 8, 6 Mansardenzim. z. verm. Näh. 2. Stock. 2815b

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 4167

C 8, 7 kleinere Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. Näh. parterre. 6051

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6034

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 4, 11 3. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche 2c. per 1. Juli zu vermiethen. 6168

D 4, 11 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu v. 6167

D 5, 4 „Weinberg", 3. St. zwei 4 Zimmer-Wohnungen zu verm. 2682b

D 5, 7 3. St., wegzugshalber 6 Zim. mit Zub. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. St. 2931b

D 5, 11 2. Stock, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit 15. Juli zu vermieth. 3289b

D 6, 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute z. v. 5989

D 6, 16 Part., ein Zimmer u. Küche z. v. 2858b
Näheres 2. Stock.

E 1, 10

1 Zimmer mit Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 6394

F 4, 7a 3 schöne große Zim. u. Küche, 4 Trepp., auf Wunsch event. Badezimmer, zu verm. Näh. 2. Stock. 2614b

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 7, 24 Luisenring, 6 Zim., 2. St., Balkonw., 6 groß. Zim., Küche, Mansz., (Badez.) zu v. Näh. part. 6065

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 1751b
Näheres 1. Stock.

F 8, 14 (Kirchenst. 17) 2. St. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näh. part. 2891b

G 3, 14, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. 2881b

G 5, 17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4764

G 6, 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 2834b

G 7, 7 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. Laden. 3049b

G 7, 30 5. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 5919

H 1, 1.

3. Stock, Vorderhaus, **3 Zimmer und Küche** per 15. Juni zu vermieth. Näh. Mannheimer Actienbrauerei, **B 6, 15.** 5652

H 7, 28 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 3192b

H 7, 34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 5720

H 9, 1 schöne Eckwohnung, mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 15. August oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. 2345b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 3589

J 3, 17 Neubau, 4 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu v. 2838b

J 7, 27 mehrere kl. Wohnungen zu verm.
Näheres 3. Stock. 2904b

J 8 (Schanzenstr. 3) schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Beilstr. 12, part. 4169

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. Brauereigesellschaft Eichbaum, Kaiserthalstr. 164. 4166

L 12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. zu verm.
Näheres Parterre. 2849b

L 12, 15 eine 4 und eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 5619

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 4681

L 14, 2 4. Stock, 3 Zimmer u. Zubehör an kleine Familie zu vermiethen. 6208

L 15, 15

eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oct. zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,

3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 1625b

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst. 3038

N 4, 21 2 Zim. ev. 1 Zim. u. Küche zu v. 3140b

O 3, 10

(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.

C 3, 1,

Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm.
Näheres **O 3, 10,** 1. Stock links. 2058b

O 7, 15 3. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 6849

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3267b

P 6, 11 2 Zimmer und Küche z. verm. 3099b

P 6, 12|13 eine abgeschloss. Wohng., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu v. 3009b

Q 1, 4, Breitestraße
2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. Jul. Brunz, part. 5542

Q 4, 7 leeres Zimmer zu vermiethen. 5654

Q 4, 7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5658

Q 7, 3b 1 Tr., 3 Zim. und Küche mit od. ohne Balkon zu vermiethen. 2859

R 4, 2 3. St., Vorderh., u. 4. St., Hth., je 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St., Vdh. 3079b

R 4, 3 4. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 6349

R 6, 6 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche im 2. St., bis 1. Juli zu verm. 3149b

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 4695

S 1, 12, Hinterhs., kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche zu v. 2785b

S 3, 1 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 3904b

S 6, 37 schön ausgestattete Wohnungen mit 4 und 3 Zimmern, Küche, Bad 2c., ferner Mansarden-Wohnung mit 3 u. 2 Zim. u. Küche z. v. 5968

T 4, 18|19 Vorderhaus, 1 Zim. u. Küche per 1. Juli z. v. Näh. Mannh. Actienbrauerei, **B 6, 15.** 4166

T 4, 22 eine geräumige Parterre-Wohnung von 3 Zimmer u. Küche mit 2 groß. Kellern per 15. Juli oder auch früher zu vermiethen. 6250

T 5, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6016

T 6, 14 3 Zim., Küche z. v. Näh. 3. Stock. 3150

U 1, 14 4. St., 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. Näh. 2. St. l. 2822b

U 1, 6, Breitestr.

2. Etage, 4 Zimmer, Küche sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 5683

U 2, 2 3 Zim., Küche u. Kam. bis 1. Sept. z. v. N. 2 Tr. r. 6190

U 5, 7 Vrdh., 2 schöne Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6234

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm.
Näheres 3. Stock. 20321

Augartenstraße 27, ein leeres Zimmer zu verm. 2649b

Augartenstr. 29 part., 3gr. Zim. u. Küche, sowie 1 gr. Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. part. r. 3248b

Augartenstr. 67 3. St., 3 schöne Zimmer und Küche sof. od. spät. zu v. 3061

Augartenstr 76 3. u. 5. Stock je 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 3048b
Näh. Laden u. **G 7, 7** Laden.

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8,
nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Breite Straße,

schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon, nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. **P 1, 2.** 5935

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 5077

Collinistr. 14 4 Zim.-Wohng. bis 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 6383

Ein-Familienhaus
Charlottenstraße 13,

11 Zimmer, Badezimmer 2c. Niederdruck-Dampfheizung, hochelegant ausgestattet, **sofort zu vermiethen.** 5944
Näh. **Georg Kallenberger, B 6, 21.**

Dammstr. 19 3 Zim. u. Küche zu verm. 2489b

Dammstr. 36 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli billig zu vermiethen. 2999b

Eichelsheimerstr., nächst dem Schloßgart., Part. u. 2. St., je 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näheres L 14, 20, Laden. 2475b

Eichelsheimerstr. 45 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 2874b

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete
Herrschaftswohnungen,
Parterre u. 4. Stock.
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 3 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli cont. später zu vermiethen.

D 7, 23b.

2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister **Felsenbecker,** Kaiserring 8.

Elisabethstr. 7,

elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigem Zubehör, im 2., 3., 4. u. 5. Stock per Juli od. spät. zu verm. 3054
Näh. Kepplerstr. 16a, part.

Friedrichsring 38.

Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4696

Gegenüber der Festhalle

3 Zimmer, Küche, Bad 2c., schöne, freie Lage, **per 1. Juli oder früher zu vermiethen.**
Näh. Collinistraße 8, 3. Stock, Mittags 1 bis 2 Uhr. 2780b

Gontardstraße 2 vis-à-vis dem Schloßgarten 4 Zim., Mädchenzim., Küche u. Zub. 4. Stock pr. Anf. August z. v. Näh. das. 2. Stock rechts. 6451

Gontardstraße 8

elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4696
Zu erfragen daselbst Part.

Goethestraße 16. 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per 1. Juli ev. 15. Mai wegen Wegzugs zu verm. Näheres parterre. 23741

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Offizier-Casino per sofort od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 23959
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Gontardstr. 3, Nähe d. Schloßgart., 2. St., 5 Z. m. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 3. St. r. 2886b

Zwei-Familienhaus
Hildastraße 9,

gegenüber dem Luisenpark. Parterre: 5 Zim., Küche 2c. Belétage mit Mansarden, 8 Zimmer, Badezim. 2c.
Beide Wohnungen hochelegant ausgestattet. Niederdruckdampfheizung sofort zu vermiethen. 5945
Näh. **Georg Kallenberger, B 6, 21.**

Holzstraße 18, im 2. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part. 3289b

Jungbuschstr. 8 (H 8. 37)

3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Magdkam. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 20768

Jungbuschstraße 33, 2. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 2982b

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18309
Näh. d. **J. Peter, Viktoriastr. 12.**

Lameystr. 11.

Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zugehör per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre.

Lameystr. 17,

schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. 5583

Luisenring 36

2 Zimmer, Küche und Keller, Wassercloset zu verm.
Näheres part. 2782b

Langstr. 24. der 3. St., 3 Zim., Küche, Kammer 2c. bis 1. Aug. u. 2 Zimmer u. Küche im 4. St. sofort zu vermiethen. 2980b

Lange Rötterweg 20 part. 1 gr. Zim. u. Küche, f. Flaschenbiergeschäft geeign., zu v. 3084

Langstraße 91 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 6054
Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Meerfeldstr. 41

2. Stock, 4 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ferner 2 u. 1 Zim.-Wohnungen mit Küche, sämmtl. Wohnungen mit Abschluß, per 1. Juli zu v.
Näheres Ludwig Riesterer, Baumeister. 6148

Mittelstr. 9 sind 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mans. 2c. bill. zu v. 6086
Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Oberstadt, Bel-Etage, schöne, geräumige bis Oktober od. früher, neu hergerichtet, zu verm. Dieselbe ist für einen Arzt, ebenso für größeres Bureau sehr geeignet. 5458
Gefl. Offerten unter No. 5458 an die Expedition d. Bl.

Pfügersgrundstr. 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche, 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Werkstätte bill. zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean 6058

Pfügersgrundstr. 9, 11 u. 13 sind je zwei Zim. u. Küche bill. zu v. 6057
Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Prinz-Wilhelmstraße 23, elegante 6 oder 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 2989b

3. Querstraße 20

sind 2 Zim. u. Küch. bill. z. verm. Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

5. Querstraße 31 sind 4 Zim., Küche, Badez., Speisek., Mansarde 2c. bill. zu verm. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 4060

4. Querstraße 8 1. Etage, 5 Zim., Küche, ev. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermiethen. 4931
Näh. das. Laden od. D 1, 4.

4. Querstr. 24, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5674

5. Querstraße 6 vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 3053b

14. Querstr. 69 2 Zim. u. K. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2966b

18. Querstr. 18.

Mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche billig zu verm. 3080

Rheindammstr. 35, 3 Tr., drei Zim. u. Zubehör per 1. Juli od. August zu v. Preis 40 M. 4097b

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,

eine Wohnung von 5 od. 6 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part. 3296b

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,

prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, **Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten,** wegzugshalber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Alpenleiter T 1, 11.

Rennershofstr. 20 gegenüber d. Schloßgarten, schöne Wohnung von 5 Zimmern im 2. Stock zu verm. Näh. in der Werthschaft. 6464

Riedfeldstraße 3 sind 3 Zim., Küche, Badez. u. Mansarde billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6061

Riedfeldstraße 5 sind im 2. Stock 4 Zimmer und Küche und im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6062

Riedfeldstr. 16 sind 4 Zim. u. Küche und 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6063

Wohnung zu vermiethen.

Riedfeldstraße Nr. 20, 2. 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.
2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Gleichfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416
Zu erfr. Pfügersgrundstr. 9.

Riedfeldstr. 22, 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad 2c. zu verm. Näh. part. od. T 3. 18. 6073

Riedfeldstr. 25. 3. St. 3 R. u. K. ev. m. Mans. f. 40 M., 4. St. desgleichen 37 M. monatl. z. v. 6141

Riedfeldstr. 87, schöne Wohnungen, je 2 u. 3 Zimmer sofort billig zu vermiethen. 2890

Rupprechtstr. 8, 4. St.,

5 Zim. evtl. 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst. 6107

Rheindammstraße 10 sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. Zubehör, wegzugshalber sofort od. später zu verm. 4096b

Rheindammstr. 15, 3. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. im Laden. 4258b

Rheindammstr. 17, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche pr. 1. Juli, 3. St., 4 Z. u. Küche pr. 1. Septbr. zu verm. Näh. 1 Laden. 4159b

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stock. 6140

Rheindammstraße 40

2. Stock, **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli zu verm. 5376
Näh. Rheindammstr. 36, part.

Rheinhäuserstr. 29. 3. St., schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l. 4162

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Am Eingang der Schwetzinger Straße 21a, 4. St., sch. Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. z. verm. Näh. 2. St. r. 3266b

Schwetzingerstr. 91 4. Stock, 3 Zim. und Küche ob. 2 Zim. u. Küche z. v. 4095b

Schwetzingerstr. 154 u. 156, einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Gleisabschluß sofort billig zu vermiethen. 20079
Näheres **Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.**

Seckenheimerstraße 96

schöne 2. Stock-Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör billig zu verm. 3036
Zu erfragen **O 4, 7** Laden.

Seckenheimerstraße 104, Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli od. spät. z. v. 2938b

Thoräckerstr. 1,

eine kleine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.
Näh. 2 Treppen hoch. 5987

Traitteurstr. 20

2 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21690

Tullastr. 19 part., gegenüber d. Festhalle, 2 sehr mödl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermiethen. 2825

Waldhofstraße 43a, 2, 3 und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2941b

Waldhofstr. 7 sind 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näh. daselbst im Bauburean. 6064

Waldhofstraße 41, 2. Stock, 2 Wohnungen, je 4 Zim. u. Küche, 4. St., 2 Zim. u. Küche u. 6. St., 2 Z. u. Küche sof. zu v. 4097b

Ecke der Werder- und Beethovenstrasse
hochelegante
7 Zimmerwohnungen
(1. u. 5. Stock) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, electr. Licht, große Balkons, freiest. Terrasse nach der Gartenseite per 1. August oder später zu vermiethen. 6449
Näheres **M 7, 22,** part.

Werderplatz 5

herrschaftl. Wohnung 3. Stock, 8 Zimmer, 5 Vorderzimmer mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Zu erfragen **Elisabethstr. 1** u. **Werderplatz 5** Ecke, 2 St. 6011

4 Zimmer mit Bad und allem Zubehör an ruhige Leute sof. od. später zu vermiethen. 6301
Näh. **Seckenheimerstr. 58,** III

Eine herrschaftl. Wohnung

per sofort od. später zu verm.
Zu erfragen B 2, 9. 17071

Eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer und Küche im Seitenbau, sowie 2871
Galleriewohnung, 2 schöne Zimmer und Küche im Seitenbau per 1. Juli sofort zu vermiethen.
Näheres P 6, 4, Bureau.
M. Joseph.

2 sch. große Parterrezimmer

mit oder ohne Möbel, an ruhigen, soliden Herrn auf 1. Juli d. J. zu vermiethen. 5937
Näheres **B 6, 24,** part.

Verschiedene kleinere und größere Wohnungen zu vermiethen. 6303
Cementfabrik Jungbusch.

Wohnungen

von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18190
Näh. **Friedrichsring 36,** part.

1 schöne **Wohnung** zu vermiethen, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör Mk. 1200.—, (Blanken.) Näheres bei **A. Jander,** P 2, 14. 5062

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmer, Cabett u. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6172
Zu erfr. **Merkur,** Mittelstr. 12.

2 Zimmer l. 5. Stock an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 6857
Näh. **Rheinhäuserstr. 3,** 2. St.

Wegzugshalber

ist eine sehr schöne **Wohnung** mit 5 großen Zimmern u. Zubehör in schönst. Lage **des Friedrichsringes per sofort od. später mit Preisnachlaß zu verm.**
Näheres **Friedrichsring 32,** 3 Treppen. 2979b

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Bureauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 6, 29). 5877

Herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock auf 1. Juli zu vermiethen.
6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung.
Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau. 3. Stock, Hinterhaus.** 5555

Eine schöne **Wohnung** von vier Zimmern und Küche (ganzer Stock) sof. od. spät. zu verm.
Näh. Meerfeldstr. 31. 2247b

Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör, ab 1. Juli zu verm. Offert. unter No. 3286b an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

B 5, 5 2. Stock, freundliches Zimmer, auf die Straße gehend, mit 2 Betten, mit od. ohne Pens. sof. zu v. 3294b

B 5, 13 1 Treppe, eleg. mbl. Balkonzim. für bes. Herrn per 15. Juni, event. auch früher, zu vermiethen. 3123b

C 8, 6 2. St., schön mbl. Zim. zu verm. 3062b

E 2, 3 3. St., 1 schön mobl. Zim. zu verm. 3238b

F 2, 4a (Marktstr.) 3 Tr., ein schön mbl. Zim. mit ungen. Eing. an einen solid. Herrn sof. preisw. z. v. 3297b

F 3, 13a 2 St., 1 gut mbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 3190b

F 4, 15 hübsch mbl. sep. Part.-Zimmer zu v. 3296b

F 5, 23 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 3143b

F 8, 16a (Hafenstr. 32) Hth., part., einf. mbl. Zimmer zu verm. 3122b

G 5, 17a, 3. St., mbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 4080b

G 7, 40, IV., frdl. mödl. Zim., a. d. Str. geh., sof. zu v. 4098b

K 2, 18 4. St. lks., nächst d. Neckardr., mbl. Z. z. v. Pr. 20 M. monatl. 4070b

L 4, 9 2. Stock, 1 gut mbl. Zimmer bis 15. oder 1. Juli zu vermiethen. 3231b

L 8, 1 3 Tr., hbsch. mbl. Zim. sof. zu verm. 3115b

M 3, 9 2. St., 1 mbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. 3284b

M 5, 12 2 Tr., groß., gut mobl. Zimmer zu vermiethen. 3225b

N 2, 2 2. Stock, gut mobl. Zim. sof. zu v. 4082b

N 2, 7 1 Tr., einf. mbl. Zim., gut bürgerl. Pension sofort preiswerth an Herrn oder Dame zu vermiethen. 3145b

N 4, 1 3. St., 1 od. 2 mobl. Zim. zu verm. 3275b

O 4, 13 2 Treppen hoch, **möblirt. Zimmer** und **Küche** für Geschäftsfräulein zu vermiethen. 6231

O 4, 16 (Kunststr.), 3 Tr. 2 mödl. Zim. mit voller Pension zu verm. 3267b

O 5, 7 Heidelbergerstr., 3 Tr., mbl. Zim. z. v. 3014b

O 5, 13 2 Trep., ein **mobl. Zimmer** sofort od. später zu vermiethen. 3271b

P 4, 2 3 Treppen lks., schön **möbl. Zimmer** bis 1. Juli zu verm. 3091b

P 6, 1 (Heidelbergerstraße), 3 Tr., ein gut mbl. Zim. an 1 Herrn sof. od. spät. zu v. 3246b

P 6, 5 2. Stock, schön mobl. Zim. zu verm. 3296b

Q 1, 1 möblirtes Zimmer mit Pension an ficnel. jg. Mann zu vermiethen. 6452

Q 1, 2 3. St., sehr schön mbl. Zim. zu verm. 3280b

Q 3, 20 2. St., 1 schön mbl. Zim. sof. z. v. 3065b

Q 4, 12 eleg. möbl. **Zimmer** sofort zu verm. 3169b

Q 6, 10a 1 Tr., 2 mödl. Zim. einzeln od. zusammen sofort zu v. 3249b

R 3, 13 1 Tr., frdl. mödl. Zim. sof. z. v. 4092b

R 4, 19|20 1 gut mbl. Zim. zu verm. 3255b

R 6, 17 1. St. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 o. 2 anst. Herr m. Pens. z. v. 4093b

R 7, 38 gut mbl. Parterrez. sof. zu verm. 4094b

R 7, 39 3. St., 1 gut mbl. Z. sof. zu verm. 3281b

U 7, 40, IV. lks., schönes, ungenirtes mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren billig zu v. 3258b

S 1, 2 mödl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6025

S 1, 17 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2531b

T 6, 17 3. St., n. d. Friedrichsring, gr. hübsch mbl. Zim. pr. sof. zu verm. 3200b

T 6, 29 (nahe am Ring), 3. St., f. mbl. Zim. nebst Klavierchen. b. ein. Beamt. Wwe. bill. z. v. 4099b

U 1, 9 3 Treppen, mödl. Zim. sofort zu verm. 3160

U 1, 16 2. St., 1 mbl. Zim. sof. bill. zu v. 3277b

U 4, 17 Ring, gut möbl. Zim. in bess. Hause zu verm. Näh. 4 Tr. 2860b

U 6, 8 3 Tr. mödl. Zim. auf d. Ring geh., sof. oder pr. 1. Juli zu vermiethen. 2868b

U 6, 10 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. 6121

U 6, 25 2. Stock, schön mbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 2808b

Beilstraße 21, 3. St., sehr mödl. Zimmer zu verm. 2862b

Collinistr. 8 part., r., sch. mbl. Vorder-Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 3800b

Kepplerstr. 23 3. St. r., mödl. Zim. zu v. 3254b

Luisenring 38 2. St., ein gut mbl. Balkon-Zimmer per 1. Juli an solchen Herrn zu vermiethen. 2792b

Luisenring 56, 3. Stock, 1 hübsch mödl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2799b

Luisenring (K 4, 13) 2. St., frdl. mbl. Balkonz. mit guter Pension an einen Herrn zu vermiethen. 2285b

Lameystr. 11 4. Etage, sch. mbl. Zimmer, an 1 od. 2 Hrn. dauf., billig sof. zu v. 3198b

Lameystr. 19 1. Stock rechts, ein großes schön möblirtes Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 3011

Lindenhofstr. 6, 2. St., mbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 3076b

Mittelstraße 12, IV. Stock, gut mobl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Frl. zu verm. 3266b

Mittelstr. 79, 2 Tr., ein fein mobl. Zim. p. sof. z. v. 2872b

Pfügersgrundstr. 27, 2. Stock mobl. Zim. sof. z. v. 2772b

Ring (L 6, 8), eine Tr. h., schön möbl. gr. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 4100

Rheinstr. 9 (D 8), 2 Tr., f. mbl. Balcon-Zim. mit schönem Schreibtisch zu v. 4101

Tullastr. 19, part. (vis-à-vis der Festhalle), fein mödl. Zim. sof. oder später zu verm. 3302b

Große Wallstadtstr. 44, schön mödl. Eckzimmer, 2. Stock mit Balkon sofort zu verm. 3261b

Ein hübsch mödl. Zimmer sof. zu vermiethen. Zu erfr. **Lameystraße 17,** 1 Tr. lks. 3167b

Schlafstellen

D 5, 11 2 Schlafstellen im Vorderh. u. 2 Schlafstellen im Hinterhaus, mit oder ohne Kost sofort zu verm. 3240b

D 6, 2 gute Schlafstelle zu vermiethen. 6096

F 5, 15 4. Stock, Schlafstelle zu verm. 2877b

H 4, 22 4. St. rechts, bess. Schlafst. zu v. 4095

J 8 Holzhr. 3, 4. St. lks., 1 gute Schlafstelle z. v. 4102b

O 5, 1 Hth., 4. St., bess. Schlafstelle sof. zu v. 3270b

Kost und Logis

E 5, 12 3. Stock, ein schön mödl. Zimmer an 2 Betten mit Pension an ruhige junge Leute

Hermanns & Froitzheim

Herren-

Hemden

Kragen

Manschetten

Unterzeuge

24447

Wäsche

O 3, 4

Planken, an der Hauptpost.

O 3, 4.

Hermanns & Froitzheim

Bade- & Reise-Saison!

Badehüte und Hauben, Baderollen, Badetaschen, Schwammbeutel, Kamm- und Seifentaschen.

Seife- und Zahnbürsten-Dosen,

Reise-Irrigatore und -Bidets,

Reisekissen,

Badewannen u. Waschbecken zusammenlegbar

Wärmehüllen

für Soxhletflaschen zum Mitnehmen auf der Reise und Spaziergängen.

Hängematten u. Reisemützen.

Hill & Müller,

Gummiwaarenhaus,

Kunststrasse, N 3, 11.

Telephon 576.

N. B.: Während dieser Saison werden keine **Badehauben** auf dem Damenbad verkauft! 24372

Heilung

bei allen

chron. Erkrankungen der Athmungsorgane

wie: Husten, Bluthusten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenaffektionen 2c. 2c.

durch das 20990

Universal-Inhalatorium

(**System Langen** D. R. P. ang.)

Einathmung hochconcentrirter Waldluft in Verbindung mit Ozon und anderen Stoffen. Nähere Auskunft ertheilt

Hch. Schäfer, Mechano-Therapeut

P 4, 13, Planken.

Sprechstunden von Morgens 9 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzulegend

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2

Telephon Nr. 39. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 39.

Bau- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt. Patent-Thürschliesser und Patent-Steigeisen, fertige Gradeländer und zusammenlegbare Gartenzelte. Veranden, Gewächshäuser 2c. 20150

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz

Amor

ist

das Beste.

In Dosen à 20 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten:

Lubszynski & Co.,

Berlin NO. 19145

Die Haare schützt man vor Ausfall

nur mit

J. Hirt's Haarwasser

welches seit 9 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Bom,** Friseur, Traitteurstr. 56 und **Valentin Fath,** Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.,** Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88. 20461

Wegen vorgeschrittener Saison werden die noch vorrätigen

Damen-Sonnenschirme

zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben. 24365

Zurückgesetzte Schirme unter Einkaufspreis.

C. W. Wanner, M 1, 1.

RHEINISCHE PORTLAND-CEMENTWERKE COLONIA KÖLN

Colonia-Cement.

Ia. Portland-Cement

kein Schlacken-Cement,

Marke allerersten Ranges

Spezialitäten:

Schnellbinder, Giess-Cement,

Cementwaaren-Cement. 23851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe

Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**

Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert. Bahnversandt ab Mannheim.

Die Mineralwassergrosshandlung von **Peter Rixius** in **Ludwigshafen** a/Rh.

Oggersheimerstrasse 34 · Telephonruf 23

empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischen Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung prompterster u. billigster Bedienung. 21881

Mieth-Verträge

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

J. Weck's Patente Oeflingen (Baden)

Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Einmach-Gläser und -Büchsen, 22023

Kirschenausteiner, Bohnenschneidmaschinen,

Messingkessel, Saftpressen,

Gurken- und Krauthobel etc.

Hermann Bazlen

vorm **Alexander Heberer.**

Spezialgeschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.

Mieth-Verträge

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Kein ähnliches Produkt kommt

Maggi Gemüse-Kraft-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.

an Wohlgeschmack und praktischer Verwendbarkeit gleich in vielen Sorten, wie: Reis-, Gemüse-, Gerstensuppe etc. stets frisch vorräthig bei **Phil. A. Feix, P 6, 6.** 24111

Urin-Untersuchung

auf **Zucker und Eiweiß,** à 1 Mark.

Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

E. Gummich, approb. Apotheker. 20114

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Hotelrestaurant Badischer Hof

Heidelberg, Hauptstrasse 113.

Komfortable Zimmer von Mk. 1.50 an.

Mittagstisch im Abonnement von 1 Mk. an von 12—2 Uhr.

Gutgepflegte **Weiss- und Rothweine.**

Große Auswahl in **Frühstücks-, Mittags- und Abend-Platten.**

ff. helles Mosinger Kaiser-Bier. Dunkles Exportbier.

Münchener Bier.

Schöne Gartenwirthschaft mit Eingang Hauptstr. und Schiffgasse.

Geschw. Kleinhans.

Luftkurort Lauterbach 572 Meter.

Württemberg, Schwarzwald, Station Schramberg.

Schwarzwaldhotel,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, schönste und ruhigste Lage, **direkt am Walde.** Luftige Balconzimmer. Berühmt durch **gute Küche, reine Weine, ff. Biere.** Herrliche Spaziergänge u. Ausflüge. **Schattiger Garten. Forellenfischerei.** Mäßige Preise. Telephon und Bäder im Hause. Freundliche Bedienung. 24179

Besitzer: **P. Reuter.**

Im Winter: Director Grand Hôtel à Valescure.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.

Kurhaus für Erholungsbedürftige. Gerkunige Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtennadel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage. Galvano-Paradisation und Influenzelektricität.

Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt 20jähr. prakt. Erfahrung.

Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion. 19140 **Hch. Pfaff.**

Vorzügl. Lage. — Das ganze Jahr geöffnet.

Luft- und Waldkurort Bubenbach.

Bei Neustadt, Bad. Schwarzwald. — 950 Mtr. über dem Meere.

Gasthof-Pension zum Adler.

Nächste Bahnstation Hammereisenbach-Neustadt (Höllenthalbahn). In ausnehmend geschützter Lage. Von herrlichen Tannenwaldungen umgeben, anstoßend an den Ort. Hübsche Waldspazierwege mit Ruhebänken. Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Mäßige Preise. Wäschewirthschaft. Post und Telegraph im Hause. 24425

Ad. Isele, Eigenthümer.

Luftkurort Zeselberg

Sickingerhöh (Pfalz).

Das Privat-Courhaus Engel

in **Zeselberg** bei Landstuhl eignet sich besonders für Erholungsbedürftige, die zur Neubelebung der Nerven einer Kur in frischer Luft bedürfen. Auch blutarmen und schwächlichen Personen ist hiesiger Kurort sehr zu empfehlen.

Meine **gut eingerichteten Zimmer** bieten beste Unterkunft. **Pensionspreis billig.** Prospekte kostenfrei. Nähere Auskunft ertheilt 24383

J. Engel, Besitzer.

AROSA 1850 M. ü. M. **Graubünden** (Station Chur) Schweiz

Klimatischer Höhenkurort

Grand Hotel I. Ranges.

Wiedereröffnung Mitte Juni.

Tannenwaldungen, Spaziergänge. Sport, Fischerei etc. Bäder, Lawn-Tennis. Pensionspreis inc. Zimmer, elektr. Licht und Bedienung von Fr. 8.— an. **Chs. Ammann.**

MARCHIVUM